

Franz
SCHUBERT

Messe in G

Mass in G major
D 167

per Soli (STB), Coro (SATB)
2 Violini, Viola, Violoncello, Basso continuo
ad libitum: 2 Trombe e Tiro

Erstausgabe / First
nach den autographen Stimmen aus dem
Chorherrenstift St. Augustin, Wien

herausgegeben

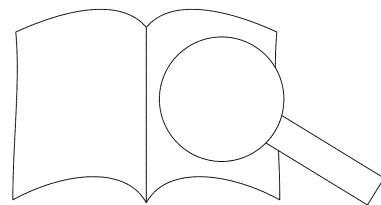
Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

• Schubert-Ausgaben • Urtext

Partitur / Full score



Carus 40.675



Inhaltsübersicht

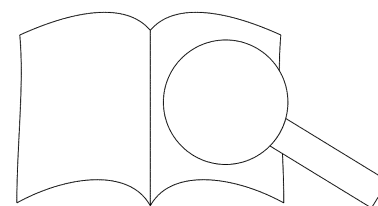
| | |
|--------------------------------------|-----|
| Vorwort / Foreword / Avant-propos | III |
| Faksimiles | X |
| | |
| Kyrie | |
| Solo (Soprano), Coro (SATB) | 1 |
| | |
| Gloria | |
| Soli (Soprano e Basso), Coro | 9 |
| | |
| Credo | |
| Coro | 29 |
| | |
| Sanctus | |
| Coro | 48 |
| | |
| Benedictus | |
| Soli (Soprano, Tenore e Basso), Coro | 56 |
| | |
| Agnus Dei | |
| Soli (Soprano e Basso), Coro | |
| | |
| Kritischer Bericht | |

PROBE-PARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Zu den folgenden Ausgaben ist ergänzendes Material vor:
 Carus 40.675/07),
 Carus 40.675/19),
 Orgel (Carus 40.675/45).
 Additional score material is available for this work:
 Carus 40.675/07), study score (Carus 40.675/07),
 Carus 40.675/03),
 Carus 40.675/05),
 orchestral material (Carus 40.675/19),
 for soloists, choir and organ (Carus 40.675/45).

Available on CD with *Wiener Kammerchor*, conducted by Johannes Prinz (CV 83.139).



Vorwort

Etwa ein halbes Jahr nach der Erstaufführung der *Messe in F-Dur* D 105 schrieb Franz Schubert seine zweite in G-Dur D 167. Sie galt – bis zur Wiederauffindung der autographen Stimmen – als reine „Streicher-Messe“, die im Erstdruck unter fremdem Namen, Robert Führer, erschienen war.

Mit der Edition der *G-Dur-Messe* in der alten Schubert-Gesamtausgabe und dem nachfolgenden Revisionsbericht durfte man annehmen, daß die Forschungen zu diesem Werk abgeschlossen wären. Eusebius Mandyczewski vermerkte dort zur Messe ausdrücklich, daß zur Edition neben der autographen Partitur sowohl die autographen Stimmen aus dem Chorherrenstift Klosterneuburg als auch der Erstdruck unter dem Namen Robert Führers vorgelegen hätten.¹ Da keinerlei Abweichungen zwischen den beiden autographen Quellen angeführt wurden, war in späteren Jahren offenbar auch keine Veranlassung gegeben, die autographen Stimmen einer nochmaligen Überprüfung zu unterziehen. Die Messe wurde in der Folge gleichlautend ediert, und die Schlußfolgerungen, die Mandyczewski im Revisionsbericht publiziert hatte, wurden ohne Einschränkungen oder neuerliche Untersuchungen übernommen:

... Franz Schubert's Handschrift liess auf jeder Seite der Partitur obersten zwei und die untersten zwei Systeme leer. In der Partitur für Ferdinand [Schubert] die Holzbläser, in diese die Trompetenstimmen. Die letzteren setzte er noch zu Franz Schubert's Lebzeiten nur an der Handschrift und an der Tinte kenntlich, so daß dadurch bestätigt, dass sich unter den autographen Originalen auch die Partien der Trompeten und Pauken vorfinden. Die Zuthaten Ferdinand's gewissermassen enthält sie auch. Dennoch wurden in der Ausgabe ausgeschlossen. Massgebend ist Franz Schubert's Eigenthum sein. Dem eigenartig zarten Charakter der Komposition nicht; componirt, ursprünglich. Auch hat es allen Anschein sich und seinen Bruder Klosterneuburg zur Auf-

1919 meinte man neben den autographen Stimmen Quellen, daß die Messe in F „alle Stimmen je drei, für die Baßstimmen (früher Stift Klosterneuburg) vorhanden wären.“² Diese These nicht mehr wieder-

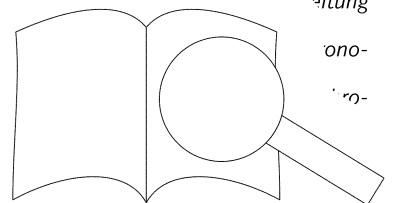
Die *Systematic Catalogue* im Jahre 1951 galten die autographen Stimmen zur *G-Dur-Messe* bereits als verloren; es wurde höchstens auf deren Existenz hingewiesen: „other parts (the first additional parts by Ferdinand Schubert) – formerly Augustinian Abbey, Klosterneuburg, near Vienna“.³ In der deutschen Bearbeitung von 1978 unterblieb sogar ein Hinweis.⁴ Natürlich hatte man nach dem Zweiten Weltkrieg

diese mehrfach gesucht, aber ohne Erfolg. „Vorher besaß das Stift nachweislich autographen Stimmen der Messe (D 167), mit den von Ferdinand Schubert hinzugefügten Paukenstimmen, die jedoch (offensichtlich) entweder durch den autographenhandel auftauchten und beschlagnahmt worden sind (vgl. O.E. Deutsch S. 83).“⁶

Ein glücklicher Zufall ließ im Nachhinein im Jahre 1960 verstorbenen Klosterschreiber die verloren geglaubten autographen Stimmen entdecken. Die autographen Stimmen sowohl der Gesangspartitur als auch der Instrumentalstimmen.

Zur Messe in G-Dur M. 167. Franz Schubert mit der Komposition seiner Messe in G-Dur am 7. März 1815. Die Besetzung war laut Titelblatt der Partitur Organa (!) e Basso.“ Die Korrekturen, die Schubert in der Partitur vornahm, sind verhältnismäßig geringfügig in die Stimmen eingetragen, mit deren Abschluß nach Abschluß der Partitur begann. Während der Partitur autograph nur einfach überliefert ist, von der Violine I ein zweites Autograph, das sich nicht in Klosterneuburg, sondern in der Sammlung Taussig in Lund (Schweden) befindet. Bei der Abschrift erweiterte Franz Schubert die Besetzung um zwei Trompeten und Pauken. Daß die Stimmen von der Partitur zum Teil erheblich abweichen, blieb bis zur Wiederauffindung des autographen Stimmensatzes unbekannt. In seiner Schubert-Biographie schrieb Heinrich Kreißle von Hellborn zum Jahr 1815 und zur Messe: „... Welche erstaunlichen Fortschritte Schubert's musikalische Entwicklung schon um diese Zeit gemacht hatte, bezeugen einige Lieder (Ossian's Gesänge, Mignonlieder), die den Stempel der Meisterschaft an sich tragen, vor allem die Messe in G, von ihm im März 1815 für den Lichtenthaler

¹ Franz Schubert's Werke. Kritisch durchgesehene Gesamtausgabe, Revisionsbericht, Serie XIII, Messen, Nr. 2, Messe in G, Leipzig 1897, S. 19–21.
² Ebd., S. 20. Die für Schubert in ihrer Schlichtheit atypische Schreibweise der Trompeten- und Paukenstimmen läßt natürlich vermuten, daß diese mit Rücksicht auf die Fähigkeiten einer lokalen „Musik-Banda“ entstanden sind. Diese Schlichtheit war es, die Zweifel an der Authentizität der Stimmen aufkommen ließ.
³ Deutsch, Otto Erich, „Stimmen zu S. 40, Heft 16 (1919), S. 189.
⁴ Deutsch, Otto Erich, Schubert. Theological Order, London 1951, S. 83.
⁵ Deutsch, Otto Erich, Schubert. Theological Order, Kassel 1978, S. 83.
⁶ Badura-Skoda, Eva, Artikel „Klosterneuburg“ (MGG), Bd. 7, Kassel 1978, S. 83.



Pfarrchor und, insonderheit für jene seiner musikalischen Jugendfreunde geschrieben, die ebenfalls Schüler des regens chori Holzer gewesen waren' ...⁷ Bei dem Zitat beruft sich Kreißle von Hellborn auf eine Mitteilung Josef Dopplers. Möglicherweise könnte hier der Anlaß für die Entstehung der eigenhändigen Stimmenabschrift zu suchen sein, denn direkte Kontakte Franz Schuberts zum Stift Klosterneuburg wurden entweder nicht aufgezeichnet, oder es gab sie nicht. Über die Erstaufführung des Werkes gibt es keinerlei Belege, es liegt aber nahe, sie in der Pfarrkirche Lichtenenthal zu vermuten.

Es ist davon auszugehen, daß Schubert selbst an einer baldigen Aufführung der Messe interessiert war. Vielleicht weil das Werk aus Sicht des Komponisten weiterer Änderungen bedurfte, diese aber in der Partitur nicht verzeichnet waren, konnte Schubert die Stimmenreinschrift nicht einem Kopisten überlassen, sondern nahm diese selbst vor und versuchte damit gleichzeitig, eine von ihm gewünschte Fassung vorzulegen. So änderte er bei der Abschrift in den Stimmen u.a.:

- Kyrie, Baß, T. 77/78: Oktavversetzungen,
- Gloria, Violine II, Takt 6/7: andere Doppelgriffe, statt „unisono“ in der Partitur,
- Credo, Violine I/II, T. 116, letztes Viertel: Oktavversetzungen; Violine II bzw. Alt, T. 183: an dieser Stelle wurde die unterschiedliche Vertonung des Wortes „saeculi“ analog zu T. 179 vereinheitlicht,
- Benedictus, Violine I, T. 39: die melodische Gestalt der Violinfigur in der ersten Takthälfte analog zur zweiten,
- Agnus Dei, Baß, T. 40: der Gesangsbaß wurde der Version des Instrumentalbasses angeglichen.⁸

Diese wenigen Beispiele sind eindeutige Hinweise auf Schuberts Absichten, wenngleich auch mit der Einschränkung, daß er diese Vorgangsweise nicht konsequent beibehalten hat.⁹

Die Stimmen sind zwar nicht datiert, doch verwendet auch für die Trompeten und Pauken – ein Notenpapier, der Kiesling, das bei ihm zwischen Ende 1814 und spätere fang 1816 anzutreffen ist.¹⁰ Ein weiteres Indiz für die Handschrift des Stimmensatzes findet sich in der die mit „Missa in F“ überschrieben ist Schuberts könnte bedeuten, daß die sehr in seinem Bewußtsein verankert

Im Zuge dieser „Reinschrift“ zwei Trompeten und Paul Ferdinand als Urheber haben vermutete. Bei alle Bruder berechtigt hat er jedoch eindeutig und z nach den autographen Stimmen zufolge vermerkte er dies Seinen eigenen Zusatz „Ver (setten) u. Fagotten / von / Ferd. [1]847.“ setzte er in die linke un 1818 schrieb Josef Doppler Franz Schu wachsatz des Briefes vermerkte er: „... N.B. t sich neuerdings gebildet u. steht jetzt auf beste dieser Art zu werden. Hr. Otto aus der Hof- ns. Hr. Bogner erster Flötist, Hr. Merk erster Violoncc .r. Bayer Organist etc. etc. Wir machen nächstens alle

Deine Messen, da wir genug Sänger haben, auch eine Orgel besitzen. Nächstens mehr davon.“¹¹ Abschriften Josef Dopplers von Schuberts Kirchenmusik – damit auch die der *G-Dur-Messe* – könnten mit diesem Briefzitat in Zusammenhang gebracht werden.¹² Danach verliert sich die Spur der autographen Stimmen.

In einem Schreiben vom 7. April 1826 an Kaiser Franz nahm Schubert auch auf sein kirchenmusikalisches Schaffen Bezug: Er h „... 5. fünf Messen, welche bereits in verschiedenen Kircher aufgeführt wurden, für größere oder kleinere Orchester schaft.“¹³ Nach dieser Formulierung war auch die *G-Dur-Messe* seinen Lebzeiten aufgeführt worden.

1835 wurde in der *Neuen Zeitschrift für Musik* 4 Singstimmen und kleines Orchester (1840) lassenen Werken angeführt.¹⁵ Der Artikel weist: „Wer hiervon etwas zu er schriftlich an Hrn. Ferdinand Strauss, Schulmeister in Wien zu

Bislang galt der 9. Februar 1843 als Beleg einer Aufführung der *Missa in F* in der Josefstädter Kirche (1843) Messe in G-dur (1843) aufgeführt wurde, hatte der Komponist mit dem Verein in der Piaristenkirche (1843) Werke, welche sich im Manuskript des Entschlafenen, in Wien befinden, nach und nach zu bringen, und so eine lang Im Stift Klosterneuburg wurden die Stimmen ab Mitte des Jahres 1840 konti-

Heinrich, *Franz Schubert*, Wien 1865, S. 61. Bei dem Werk handelt es sich um die erste grundlegende Biographie Franz Schuberts.

Spiro, Friedrich, „Zu Schubert's G-Dur-Messe“. In: *Zeitschrift der Internationalen Musikgesellschaft* 5 (1903), Heft 2, S. 51–54. Spiro machte auf diese Divergenz aufmerksam, die durch einen Blick in die autographe Stimme hätte gelöst werden können. Die anderen beiden von ihm genannten Flüchtigkeitsfehler Schuberts sind auch in den Stimmen enthalten (siehe die folgende Anmerkung).

⁹ Ebd. S. 51f. Eine Parallelführung des Soprans und des Tenors im T. 189 dürfte von Schubert nicht beabsichtigt gewesen sein.

¹⁰ Hilmar, Ernst, *Verzeichnis der Schubert-Handschriften in der Musiksammlung der Wiener Stadt- und Landesbibliothek*, Kassel 1978. Ähnlichkeiten bestehen mit den Wasserzeichen der Nummern 63 und 65.

¹¹ Deutsch, Otto Erich, „Ein Brief an Schubert“. In: *Wiener Zeitung*, Nr. 80, 5.4.1953, S. 14; ders., *Schubert. Die Dokumente seines Lebens*, Kassel 1964, S. 70.

¹² Vgl. Seifert, Herbert, *Vorwort Messe B-Dur*, Wiesbaden 1993: „Im November kehrte Schubert nach Wien zurück. Möglicherweise wurden bei dieser Gelegenheit die Stimmen vor allem von Doppler, mit Ergänzungen durch den Komponisten, vervollständigt.“

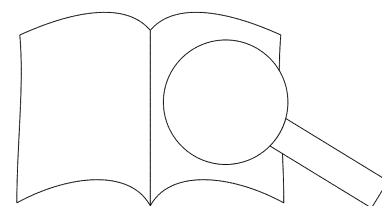
¹³ Deutsch, Otto Erich, *Schubert-Dokumente*, a.a.O., S. 354.

¹⁴ Die Formulierung impliziert, daß das Werk nicht als Streichermesse apostrophiert wurde.

¹⁵ Anonymus, „Franz Schuberts nachgelassene größere Werke betreffend“. In: *Neue Zeitschrift für Musik*, Bd. 2, Nr. 27, Leipzig, 3. April 1835, S. 110; Nachdruck bei: Weinmann, Alexander, „Ferdinand Schubert. Eine Untersuchung“. In: *Beiträge zur Geschichte des Alt-Wiener Musikwesens*, Folge 4, Wien 1986, S. 180.

¹⁶ F.L., [Aufführung der *G-Dur-Messe* in der *Wiener Musik-Zeitung*, 5. Jg., Nr. 20, (Wien) am 8. Dezember 1843 wurde in Wien, S. zur Beförderung echter Kirchenmusik“ auf Herrn Duck aufgeführt, vgl. *Allgemeine Musik-Zeitung* (Wien), 14. Dezember 1843), S. 630f.

¹⁷ Ebd., S. 78.



nuierlich verzeichnet. Die früheste Erwähnung der *G-Dur-Messe* findet sich erst am 11. Juli 1841, obwohl davon auszugehen ist, daß das Werk hier bereits seit Jahren aufgeführt wurde.¹⁸

In Wien war im Februar 1845 noch nicht bekannt, daß die Messe Monate zuvor bereits im Druck bei Marco Berra in Prag erschienen war, allerdings unter dem Namen „Robert Führer“. Der Verleger inserierte im Intelligenzblatt der Prager Zeitung am 22. November 1844: „In der Kunst=, Musikalien= und Landcharten=Handlung des Marco Berra in Prag sind folgende neue Kirchenmusikalien erschienen und zu haben: Führer, Rob., Messe in G, 2 fl.45 kr ... Obwohl der Pränumerations-Preis obiger 6 Werke von 6 fl C.M. mit Ende des vergangen Monats geschlossen wurde, so ist derselbe für Böhmen bis zum 15. Dezember verlängert worden.“ Bei der hier angesprochenen Messe handelt es sich um jenen Erstdruck des Schubertschen Werkes.¹⁹

Entdeckt wurde der geistige Diebstahl erst drei Jahre später durch Ferdinand Schubert, der sich in einem Brief vom 5. Dezember 1847 an die Redaktion der *Wiener allgemeinen Musik-Zeitung* vehement zur Wehr setzt:

Es erschien in Prag bei Marco Berra im Drucke, auf deren Titelblatt es heißt:

„Messe in G / für 4 Singstimmen, 2 Violinen, Viola, 2 Trompeten, Pauken, Orgel mit Kontrabaß und Violoncell, / komponirt / zur Installation Ihrer kaiserlichen Hoheit, der Durchlauchtigsten Frau Erzherzogin / Marie Karoline, / als Aebtissin des k.k. Theresianischen adeligen Damenstiftes am Hradschin / von / Robert Führer, / Kapellmeister an der Domkirche zu St.Veit in Prag.“

Ich bekam als Professor und Kapellmeister des Vereines zur Verbreitung echter Kirchenmusik von der hiesigen soliden Hof= Kunst= und Musikalienhandlung Diabelli et Komp. ein Exemplar derselben zur Ansicht und ward nicht wenig überrascht, als ich daran eine Komposition meines seligen Bruders Franz erkannte, die lediglich von Note zu Note, zu sagen vom A bis zum Z aus seiner Feder floß.

Ich wendete mich deshalb sogleich an den Herrn Verleger mit dem Ersuchen, diesen Irrthum aufzuklären, zu geben, daß diese Messe nicht von Robert Führer von Franz Schubert in Wien (schon im Jahre 1815) komponirt, deshalb ein neues Titelblatt zu veranstalten – Da aber dieser Umgestaltung und Berichtigung sich nicht herbeilassen, die Original=Partitur dieser Messe der Handlung Diabelli etc. als ihr rechtmäßiges Eigentum zu betrachten.

Eine neuerliche Edition des Werkes ist nicht.

Nachdem sämtliche Quellen durchgesehen wurden, wurde das Credo um drei Takte verlängert, um den bis heute üblichen Akkord zu erreichen. Dies ist in der vorliegenden Ausgabe der Fall.²¹ Eine genauere Betrachtung der Autographen Partitur ergibt für die ersten drei Takte, daß diese von Ferdinand Schubert stammen, denn es sind an dieser Stelle weite Intervalle vorhanden. Allein dadurch ist die Partitur für die Trompeten und Pauken von Ferdinand Schubert und damit Ferdinands Zutaten überprüfbar.

Abschließend sei auf die Briefe von Franz Schubert an Joseph Dopplers, die mit dem oben erwähnten Brief vom 18. Dezember 1847 in Zusammenhang stehen dürften, hingewiesen. Diese Briefe sind in den Quellen auch zum Stimmenautograph. Schon im Brief vom 18. Dezember dürfte sich das Stimmenautograph nicht im Besitz von Ferdinand befunden haben, ist es doch kaum

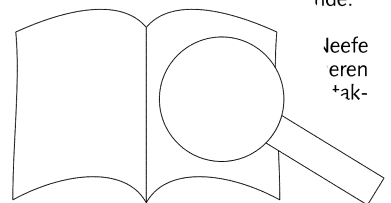
vorstellbar, daß dieser ein Originalmanuskript seines Bruders nach dessen frühem Tod verschenkt hat. So stellte er für eine Aufführung der *Es-Dur-Messe* von Franz Schubert im Chorherrenstift Klosterneuburg diesem die Materialien nur leihweise zur Verfügung. Als Ferdinand am 22. November 1840 eine Messe im Stifte Klosterneuburg dirigierte, vermerkte der Regenschori, Chorherr Anton Rösner, dieses Ereignis in den Aufführungsverzeichnissen: „Frz Schubert Es=Dur 6^{te} u. letzte Messe ausgeliehen v. dessen Bruder Ferdinand auf dessen Wunsch sie aufgeführt wurde.“ Unter den Anmerkungen: „... Hr Schubert dirigierte die Messe“

Das Inventarverzeichnis, das um oder kurz nach der Klosterneuburg begonnen wurde, enthält die ersten Eintragungen noch nicht. In den folgenden Jahren folgten dann weitere Eintragungen von anderen Schreibern und andere Messen in C-Dur und G-Dur an. Laut Vermerk am Titelblatt: „Geschenk von Anton Rösner an die Klosterneuburg: „Choro ...“ am 2^{ten} April [1]833“ (Anton Rösner 1813–1878) und Anton (1813–1878) in Klosterneuburg ein und wirkten in der Kirche.²⁶

Obwohl die ursprünglichen Kontakte des Schubert mit der Klosterneuburg durch die Frage nach der Autographie der Handschrift nach Klavierauszug klären werden.

Die Klosterneuburger Quellen haben auch für den Notentext Mandyczewski stützte sich – trotz gegenteiliger Aussagen – auf die Autographie der Klosterneuburger Quellen. Die Änderungen, die Schubert nur in den Stimmen niederschrieb, wurden bislang unberücksichtigt und werden erstmals in der vorliegenden Ausgabe veröffentlicht, die auf den Klosterneuburger Autographen als Hauptquelle fußt (vgl. den Kritischen Bericht, „II. Zur Edition“).

¹⁸ Klosterneuburg, Musikarchiv, o. Sign. Das Aufführungsverzeichnis wurde ab dem 14. Juni 1840 geführt.
¹⁹ Damit muß die bisherige Datierung „um 1846“ bzw. „1846“, so etwa beim *Thematischen Verzeichnis* von Deutsch, a.a.O., S. 119, korrigiert werden.
²⁰ *Wiener allgemeine Musik-Zeitung*, 7. Jg., Nr. 149, 14. Dezember 1847, S. 597.
²¹ Zu diesem Themenkomplex vgl. Paul, Bernhard, „Zum Schubert-Autograph aus Klosterneuburg“. In: *Österreichische Musikzeitschrift* (ÖMZ) 39 (1984), Heft 12, S. 641.
²² Vgl. die zu Beginn erwähnten Schlußfolgerungen Mandyczewskis.
²³ Pfannhauser, Karl, „Eine bedeutsame Schubert-Entdeckung: Es-Dur-Messe des Meisters 1840 unter der Leitung seines Bruders Ferdinand in Klosterneuburg aufgeführt“. In: *Österreichische Neue Tageszeitung*, 16.2.1958, S. 10; vgl. Pfannhauser, Karl, „Zur Es-Dur-Messe“, in: *Neue Zeitschrift für Musik*, 119. Jg., Heft 8 (1958), S. 435.
²⁴ Anton Rösner sen. (1771–1841), der nach dem Tode Franz Xaver Gebauers (+ 13. Dezember 1822) die Kirchenmusik in Klosterneuburg unterrichtete ab dem Jahre 1823 am Konservatorium.
²⁵ Klosterneuburg, Musikarchiv, Signa ...
²⁶ Anton Rösners Gattin war eine gebürtige Sopranistin (siehe auch Deutsch, *Dokumente*, Schwester, Johanna Lutz, war die C-ten zwischen Kupelwieser und der Rösnerkinder. *Ein Stück Kunst- und Musik* Wien-Leipzig 1915.



PROBEE

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Neben dem bisher bereits in der Quellenchronologie Mitgeteilten ist noch folgendes als Ergebnis der Analyse der Klosterneuburger Stimmen hervorzuheben:

1. Mandyczewski dokumentiert in seinem Revisionsbericht mit keinem Wort, daß die autographe Orgelstimme durchgehend von Franz Schubert selbst beziffert wurde. In der Partitur sind ja nur die ersten 6 Takte ausgeführt. Damit ist die Behauptung Ferdinands in seiner Autobiographie „Überdieß schrieb er [Ferdinand] zu allen Kirchenkompositionen seines Bruders die Orgelstimme oder bezifferte wenigstens den Baß; denn Franz sagte zu Ferdinanden: das mußt Du besser können als ich“²⁷ eindeutig widerlegt.²⁸

2. In allen Stimmen aus Klosterneuburg hat das Gloria die Taktvorschrift „c“ und nicht „♩“, wie in der Partitur zu lesen ist. Bemerkenswert ist, daß in Nottebohms *Thematischem Verzeichnis* von 1874 als Taktvorschrift diese ebenfalls mit „c“ angegeben ist.²⁹

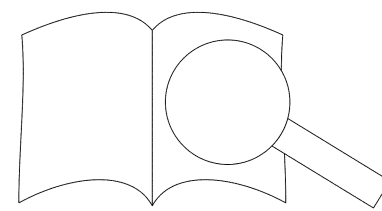
3. Seit der Edition durch Mandyczewski hat sich in den Ausgaben eine unverständliche Tempoänderung im Sanctus durchgesetzt: Während die autographen Quellen zweifelsfrei mit „Adagio maestoso“ überschrieben sind, wurde das Tempo zu „Allegro maestoso“ geändert.³⁰

Bei genauerer Betrachtung gewinnt man den Eindruck, daß die Stimmenabschrift unter Zeitdruck erfolgt sein muß. Die Korrekturen und Änderungen, die Schubert gegenüber der Partitur vornahm, sind nicht immer konsequent ausgeführt. Dies betrifft sowohl ein und dieselbe Stimme (Kyrie, Violine I: Takte 3, 18, 70 und 85, wobei T. 18 analog T. 3 korrigiert wurde, die T. 70 und 85 aber nicht) als auch dynamische Zeichen und Artikulationsangaben in den Stimmen (Credo, T. 16, Partitur und Lund: *fz*; Klosterneuburg: Violine I/II: *fp*, Viola: *fz*) u.a.m.

Ich danke dem Chorherrenstift Klosterneuburg für derwillig eingeräumten Zugang zu den autographen Stimmen für die Publikationserlaubnis. Mein Dank gilt weiterhin dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung der Republik Österreich, das mir die Durchführung eines Forschungsprojektes ermöglicht hat, in dem die Tendenzen³¹ näher untersucht werden konnten; außerdem gelang es mir, die Orgelstimme Schuberts, seinem Freundeskreis erforschen.

Klosterneuburg, im März 1951. Hans Paul

²⁷ H. ... einer Autobiographie“. In: *Schubert-Jahrbuch*, Wien 1951, S. 168-170.
²⁸ ... Orgelstimme zur B-Dur-Messe bezifferte ... Ernst, *Verzeichnis der Schubert-Handschriften*, Wien 1874, S. 218 f.
²⁹ ... Verzeichnis der im Druck erschienenen ... Wien 1874, S. 218 f.
³⁰ ... g von 1951 enthält noch die richtige Bezeichnung, ... en Ausgabe von 1978 die falsche Tempoangabe über ... Fußnoten 4 und 5).
³¹ „Zum Schubert-Autograph“, a.a.O., S. 639-644; ders., „Neue ... G-Dur-Messe von Franz Schubert“. In: *Singende Kirche*, XXXI ... t 4, S. 168-170.



Foreword (abridged)

The *Missa in G*, D. 167, is one of the best known of Franz Schubert's church works. However, it has had an unusual history: some six months after the first performance of his first complete Mass, the *Missa in F*, D. 105, on the 2nd March 1815 Schubert set to work on his second Mass, which he completed six days later on the 7th March. For the accompaniment of the voices he chose on this occasion almost chamber music scoring for "2 Violini, Viola, Organa [!] e Basso." In this version the work entered and remained in the church music repertoire.

The earliest publication, an edition in parts, was issued during the autumn of 1844 by Marco Berra in Prague, although under the name of Robert Führer and with added trumpet and timpani parts.¹ On the 5th December 1847 Schubert's brother Ferdinand wrote to the editor of the *Wiener allgemeine Musik-Zeitung* a letter in which he protested vehemently against Robert Führer's claim to have composed the work, but not against the additional parts.² In that letter Ferdinand also mentioned that he had given the autograph score to the "Court art and music dealer Diabelli as his rightful property," probably assuming that Diabelli would publish the Mass in Vienna, but that was not done.

The fact that a set of performing parts of this Mass had been written by Schubert in his own hand was first mentioned in a Revisionsbericht on the Mass in the old Schubert Catalogue. There Eusebius Mandyczewski wrote that his edition was based on the autograph score, the autograph parts of which were kept in the Monastery of Klosterneuburg, and the printed parts were distributed to Robert Führer. The editor of the edition added trumpet and timpani, which he believed to have been added by Führer. It appears that Ferdinand added the trumpet parts, but his brother would have a chance to correct them at Klosterneuburg.³ Therefore the difference between the place where the parts were written and the instrumentation of the printed parts, although unproven, has been noted by writers.

In the *Thematische Kataloge* published in 1951 by Otto Erich Deutsch were mentioned as source material the parts, formerly Augustinian, which in the German version of the Mass, which has thus been published, have already been mentioned. It is, however, a fact that a serious doubt had arisen in the past whether they ever existed.

The publication of these parts which had been mentioned in the detailed analysis of the sources. It was noted in Mandyczewski's edition – contrary to what he had written – that they were based principally on the score, no account being being taken of the differences in the Klosterneuburg parts. Differences in the instrumentation attributed to Robert Führer also went unmentioned. The present new edition of the Mass which has thus been published necessarily follows the autograph parts from Klosterneuburg,

while use has also been made as source material of the autograph violin I part kept in the Taussing collection (see the Taussing collection), and of the autograph score.

The following facts have been established from the Klosterneuburg parts:

1. The trumpet and timpani parts were written by Schubert himself. Franz Schubert wrote the other parts from the autograph score. The water marks. Another fact that when the parts were written and timpani parts are by him. The fact that when the latter added the trumpet parts, he mentioned "Oboen" and "Fagott" as instruments he added later, on the 25th of December 1815, clearly separate place on the manuscript copies of the trumpet parts. The parts were written by Doppler, probably about 1818. Even the parts of the organ part, Kreißle von Hellborn, including the scoring of the Mass.⁸

The organ part was figured throughout by Franz Schubert. The contrary, the figures are given only up to the middle of the piece. The autograph organ part seems to present an excellent proof of the fact that Franz Schubert was not so inexperienced in the figuring of bass parts as was alleged by his brother Ferdinand. Ferdinand wrote the organ parts of all his brother's compositions, or at least figured the bass line, because Franz said to Ferdinand: you must be able to do this better than I.⁹

3. In all the parts at Klosterneuburg the Gloria has the time signature "c," i.e. four-four time, not alla breve as shown in the score. In other editions since that of Mandyczewski the tempo indication

¹ Plate number "M.B. 1140." This edition was advertised in the *Prager Zeitung* of the 22nd November 1844, so the belief held hitherto that the publication took place in 1846 is wrong.

² *Wiener allgemeine Musik-Zeitung*, 7th year, no. 149 (14 December 1847), p. 597.

³ *Franz Schubert's Werke. Kritisch durchgesehene Gesamtausgabe*, Revisionsbericht, Series XIII, Masses, no. 2, Mass in G, Leipzig, 1897, p. 19–21.

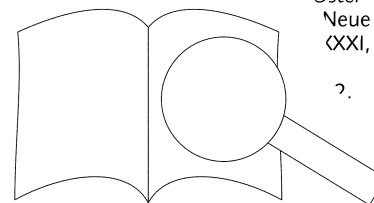
⁴ *Ibid.*, p. 20.

⁵ Deutsch, Otto Erich, *Schubert. Thematic Catalogue of all his Works in Chronological Order*, London, 1951, p. 83.

⁶ Deutsch, Otto Erich, *Schubert. Thematisches Verzeichnis seiner Werke in chronologischer Folge*, Kassel, 1978, p. 119.

⁷ Paul, Bernhard, "Zum Schubert-Autographen," *Österreichische Musikzeitschrift* 39, vol. 1, 1916, p. 170. Erkenntnis zur G-Dur-Messe von vol. 4 (1984), p. 168–170.

⁸ Kreißle von Hellborn, Heinrich, *Franz Schubert. Studien*, Festgabe der Akademie der Wissenschaften, Vienna, 1978, no. 341, Vienna, 1978, p. 17.



of the Sanctus has been given as "Allegro maestoso," although the autograph sources of this movement are unmistakably headed "Adagio maestoso."¹⁰

4. There are various instances of alterations in the instrumental parts (violin I: bar 3 of the Benedictus, where the first half of the bar has been changed analogous to the second half), changed double-stoppings (e. g. violin II: bars 6/7 of the Gloria), and changes of octave (bass: bars 77/78 of the Kyrie, violins I/II last crotchet bar 116 of the Credo etc.), also a change in the setting of the word "saeculi" in the Credo (bar 183) analogous to bar 179, alteration of the vocal bass line as in the instrumental bass/organ part (bar 40 of the Agnus Dei), etc.

After all of the parts were written out the Credo was shortened by three bars and in bar 137 the chord was inserted which we have accepted as valid until today. In the present edition, the original is engraved in a smaller typeface.¹¹ A closer examination of the corresponding page of the autograph score reveals that the trumpet and timpani parts could only have been inserted in the score following the elimination of these three bars, because in this passage neither bar lines nor rests are indicated. This alone refutes the theory that Franz Schubert copied the trumpet and timpani parts from the score and hence it also refutes the idea that he copied the parts from Ferdinand's own additions to the score.

Clearly Franz Schubert was forced to work at great speed when he copied out the parts, so that when he made changes from the musical text in the score he did not always make them consistently; this was the case both within the same part (e. g. in violin I of the Kyrie there are differences in bars 3, 18, 70 and 85 – bar 18 has been corrected analogous to bar 3, but bars 70 and 85 have been left unaltered), and also concerning dynamic and expression markings in various parts (Credo, bar 16, score and Lund vir Klosterneuburg violins I/II: *fp*, viola: *fz*).

I am grateful to the Austrian Republic (Federal Ministry for Science and Research) for enabling me to undertake this large-scale research project during which I have been able to draw conclusions on matters which had previously been unclear. I am also greatly indebted to the Abbey of Klosterneuburg for the access which it has granted to the original parts, and for the permission granted for the present edition of this work.

Klosterneuburg, March 1945
 Translation: John C. Paul

Avant-propos (abrégé)

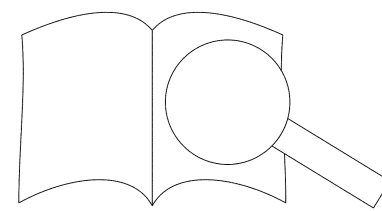
La Messe en Sol D 167 compte probablement parmi les plus connues de Franz Schubert. Et pour avoir connu une histoire bien singulière. A peine la création de sa première grande messe – la messe en Sol – Schubert entreprit le 2 mars 1815 la composition d'une messe qui fut achevée le 7 mars, soit seulement six jours. Le compositeur fut accompagné par deux violons, d'un alto, d'un ténor, d'un baryton, d'un contre-ténor, d'un organe et de deux musiciens d'église la connaissant bien.

La première édition de la messe parut en 1844 chez Marco Berra. Elle fut dirigée par Robert Führer et avec des parties séparées. Le 5 décembre 1847 Ferdinand Schubert fut nommé à la rédaction de la *Wiener allgemeine Musik-Zeitung*. Il se dressait énergiquement contre la publication de la messe par Robert Führer, mais non point contre l'édition de la messe par Ferdinand Schubert.² Ferdinand déclarait à Ferdinand Schubert « remis » la partition autographe de la messe en Sol, ainsi que la partition de la messe en Sol de Diabelli etc. qui en 1844 furent publiées par la maison Diabelli, ce qui, toutefois,

l'édition intégrale révèle pour la première fois en 1897, l'existence d'une copie autographe des parties séparées.³ Eusebius Mandyczewski indique dans son *Thematic Catalogue* que l'édition aurait été réalisée non seulement à partir de la partition autographe, mais aussi de parties séparées conservées au Chorherrenstift Klosterneuburg ainsi que de l'édition autographe de Robert Führer. L'éditeur écarta les parties de trompettes et de timbales qu'il tenait pour des ajouts de Ferdinand : « Il semble bien que Ferdinand les a ajoutées afin d'avoir, lui-même et son frère, la possibilité de faire exécuter la Messe à l'abbaye de Klosterneuburg. »⁴ Mandyczewski établissait ainsi une relation de causalité entre le lieu de conservation des parties autographes et l'instrumentation de la messe. Cette thèse a été reprise depuis 1897 dans divers articles sans jamais avoir été vérifiée.

Dans le *Thematic Catalogue* de Otto Erich Deutsch (1951), les parties autographes sont signalées avec la mention « unknown, formerly Augustinian Abbey, Klosterneuburg, near Vienna ». ⁵ Elles ne

¹ Plaque no. « M.B. 1140 ». L'édition fut déjà signalée dans *Intelligenzblatt de la Prager Zeitung* du 22 novembre 1844. La date de l'édition (1846) doit donc être corrigée.
² *Wiener allgemeine Musik-Zeitung*, 7. (1847), p. 597f.
³ *Franz Schubert's Werke. Kritisch durchgesehen*, Serie XIII, Messen, Nr. 2, Messe in Sol, p. 20.
⁴ *Ibid.*, p. 20.
⁵ Deutsch, Otto Erich, *Schubert. Thematic Catalogue*, London, 1951, p. 83.



¹⁰ In the *Thematic Catalogue* of 1951 the Sanctus bears the correct tempo marking "Allegro maestoso," the edition of 1978 gives the incorrect indication "Allegro" (see footnotes 5 and 6).

¹¹ See footnote 7.

sont plus indiquées dans la version allemande publiée en 1978.⁶ Apparemment, dans l'entre-temps, on s'était mis à douter de l'existence de ces parties séparées.

La redécouverte, au Chorherrenstift de Klosterneuburg, de ces autographes que l'on croyait perdus⁷ permit de procéder à une analyse plus précise des sources. Cette analyse révéla que Mandyczewski avait essentiellement fondé sa publication sur la partition sans tenir compte des variantes des parties séparées de Klosterneuburg. De même, il apparaît que l'édition de Mandyczewski ne signale pas davantage les divergences par rapport à l'édition princeps de Robert Führer. La réédition rendue ainsi nécessaire de cette messe repose sur les parties séparées autographes de Klosterneuburg ; par ailleurs, nous avons également consulté la partie autographe de Violon I qui se trouve dans la collection Taussig à Lund (Suède) ainsi que la partition autographe.

Voici les conclusions les plus importantes que nous apporte la consultation des sources de Klosterneuburg :

1. Les parties de trompettes et de timbales ont été composées par Franz Schubert. Le compositeur a ajouté ces instruments au moment de copier les voix séparées (ceci est vérifié par l'expertise des filigranes). Ajoutons à cela que vers 1818, Ferdinand a complété la partition en ajoutant ces parties ; or l'addition de ces dernières fait l'objet d'une mention placée juste en dessous du titre – en revanche, les parties instrumentales de hautbois (ou de clarinettes) et de bassons que Ferdinand a ajoutées ultérieurement, sont également signalées au titre, mais la mention (datée du « 25 juillet [1]847 » est, à l'évidence, nettement dissociée de celui-ci. On possède par ailleurs de ces parties de trompettes et de timbale copies réalisées vers 1818 par Josef Doppler. Enfin le premier autographe de Schubert, Kreißle von Hellborn, connaît l'instrumentation avec trompettes et timbales.⁸

2. Le chiffrage de la partie d'orgue a été intégré par Franz Schubert. En revanche, dans la partition, ce chiffrage n'est présent que jusqu'à la mesure 6 du Kyrie. L'autographe indique indiscutablement que le chiffrage est aussi inculte en matière de chiffrage que son frère : « en outre il [Ferdinand] a écrit des parties de basse des compositions de ses frères, mais il réalisa le chiffrage de la partie de basse, ce que je fais certainement mieux que lui ».

3. Toutes les parties de la messe présentent au Gloria l'indication « Allegro moderato » à quatre temps, et non point « Allegro moderato » à trois temps. Par ailleurs, toutes les parties de la messe annoncent au Sanctus : « Allegro moderato » et les autographes indiquent « Allegro moderato ».

4. Il existe de multiples variantes de détail dans le Benedictus, au Violon I (mes. 116-117) la mesure a été réécrite sur le modèle de la mesure 117 ; dans le Gloria, au Violon II, mes. 6/7, la mesure 6 a été modifiée ; dans le Gloria, à la basse, mes. 116-117, la mesure 116 a été modifiée ; dans le Credo, aux Violons I et II (mes. 116 etc.), les mesures 116-117 ont subi des transpositions d'octave ; dans le Credo (mes. 183), la mesure 183 a été modifiée sur modèle de la mes. 179 ; dans le Gloria (mes. 40), la partie de basse du chant a été accommodée à la partie de violone/organo, etc.

Après que les voix séparées ont été copiées les modifications suivantes ont été imposées au Credo, à la fois dans la partition et dans les parties séparées : les Si des deux violons (seconde moitié de la mes. 137) ont été remplacés par un accord de Si majeur ; les trois mesures suivantes ont été supprimées. Cette suppression a pour effet de juxtaposer sans transition les tonalités de Si et Sol majeur, et de durcir ce passage (auparavant, une modulation de trois mesures assurait la transition entre les deux tonalités). Nous avons rétabli la version originale du manuscrit de Schubert et les notes plus petits que les autres notes.¹¹

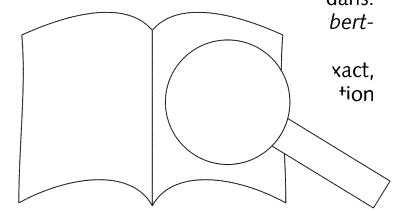
Apparemment, au moment de la préparation de la partition, Schubert avait été pressé par le temps : ainsi, la partition est affectée par rapport au texte de la partition autographe de nombreuses erreurs. Cela s'observe non seulement dans la même voix (par ex. dans le Kyrie, mesures 3, 18, 70 et 85) mais aussi dans les autres voix (Credo, mes. 16, partition I/II : *fp*, Alto : *fz*).

J'adresse mes remerciements à la Direction fédérale de la Culture (Ministère fédéral de la Culture) qui nous a permis de consulter les archives de la bibliothèque de la cathédrale de Salzbourg. Nous avons pu en particulier consulter les partitions ouvertes en 1984¹² et les comparer avec les nouveaux résultats. Je remercie également le Chorherrenstift Klosterneuburg pour sa collaboration et d'en avoir autorisé la publication.

1994
Hilmar Meyer

Bernhard Paul

⁶ Deutsch, Otto Erich, *Schubert. Thematisches Verzeichnis seiner Werke in chronologischer Folge*, Kassel, 1978, p. 119.
⁷ Paul, Bernhard, « Zum Schubert-Autograph aus Klosterneuburg », dans : *Österreichische Musikzeitschrift* 39, cahier 12 (1984) p. 639-644. Id., « Neue Erkenntnisse zur G-Dur-Messe von Franz Schubert », dans : *Singende Kirche* XX-XI, cahier 4 (1984), p. 168-170.
⁸ Kreißle von Hellborn, Heinrich, *Franz Schubert*, Wien, 1900, note 2.
⁹ Hilmar, Ernst, « Ferdinand Schubert », dans : *Schubert-Studien. Festgabe der Akademie der Tonkunst Wien*, Wien, 1978, p. 10-11.
¹⁰ Dans le catalogue thématique de Schubert, no. 341, Wien, 1978, p. 10-11. à savoir « Adagio maestoso ». En réalité, il s'agit de tempo erronée « Allegro maestoso ».
¹¹ Cf. note 7.
¹² Cf. note 7.





Seite der Sopranstimme des Stimmensatzes aus Klosterneuburg,
 ubert selbst geschrieben wurde, mit dem vollständigen Kyrie und
 den ersten acht Takten des Gloria.

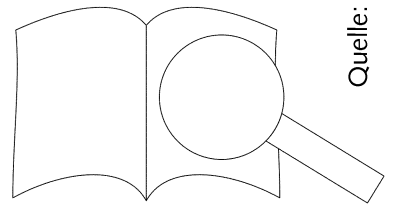
Quelle: Chorherrenstift Klosterneuburg (A-KN), Signatur MA 1336.



Abb. 2: Erste Seite der autog
 dem Stimmensatz des Chorherren
 Partitur die Bezifferung nach den ers.
 Klosterneuburg von Franz Sc.
 tändigen Kyrie aus
 in der autographen
 ie Orgelstimme aus
 6 beziffert.

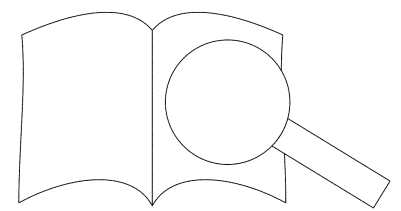
PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag





PROBENPARTIEN
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced



des Credo wieder;
 Takte des Sanctus.
 * der Takte in
 rd samt Fermate

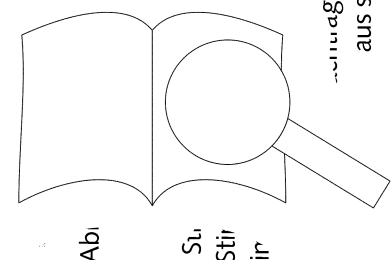
weils fünfte Seite der autographen Violine-I- und Violine-II-Stimme aus Klosterneuburg. Be.
 Violine-I-Stimme beginnt mit Takt 117, die Violine-II-Stimme rechts daneben mit Takt 125
 nmen sind in den Takten 133-136 die Korrekturen Ferdinand Schuberts zu sehen, der die zwei Achtt
 erte und die neue Tonhöhe zusätzlich durch Tonbuchstaben über den Takten angab. Weiterhin wurde
 ergänzt sowie die drei folgenden Takte gestrichen (vgl. den Kritischen Bericht,

ur
 • Carus-Verlag

PROBENPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced

Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced

stographen Clarino-I-Stimme aus Klosterneuburg mit dem 8 Takten des Sanctus. Schubert wählte die Bezeichnung Hornistenstimmen, obwohl es sich dem Charakter der Hornen (entsprechend wurde auch die Bezeichnung der Hornen geändert). Auf die Streichung zu Beginn der Stimme wurde hingewiesen; dort wurde auch eine Auflösung wiedergegeben. Das ist eine weitere Streichung zu sehen: Hier mußten, aus den möglichen Kürzungen des Credo nach T. 137 zu entsprechen, aus sieben Pausentakten vier gemacht werden.



Abi
Su
Stir
ir

Andante grazioso.
 Benedictus
 Agnus Dei tacet.
 Fine.

Abb. 6: Letzte Seite der autografe mit Aufführungsvermerken aus dem Autographen vom 8. 12. 1861 bis zum 12. 1861

Carus-Verlag
 Carus-Verlag

Missa in G D 167

Kyrie

Franz Schubert
1797-1828

Andante con moto

Violino I *p* *tr*

Violino II *p*

Viola *p*

Soprano *p Tutti*
Ky - ri - e e - lei - - son, Ky

Alto *p Tutti*
Ky - ri - e e - lei - - son, e -

Tenore *p Tutti*
Ky - ri - e e - lei - - sor e - e -

Basso *p Tutti*
Ky - ri - e e - lei - - so. ri - e e -

Violoncello e Basso Organo *p*
3 3 3 3 3 3 3 3

7

fp *fp* *fp* *fp* *p*

cresc. *fp* *fp* *p*

lei - lei - son, Ky - ri - e e - lei - son, e - lei -

ri - e e - lei - son, Ky - ri - e e - lei - son, e - lei -

Ky - ri - e e - lei - son, Ky - ri - e e - lei - son, e - lei -

lei - son, Ky - ri - e e - lei - son, Ky - ri - e e - lei -

6 5 7b 6 6b 8

fp *fp* *cresc.* *fp* *fp*



Aufführungsdauer / Duration: ca. 25 min.

© 1994 by Carus-Verlag, Stuttgart - CV 40.675

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten./Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

Erstausgabe / First edition
edited by Bernhard Paul

13

son. Ky - ri - e e - lei -

son. Ky - ri - e e - lei -

son. Ky - ri - e - - -

son. Ky - ri - lei son,

8 6 4 # 8 3 6 4 5

20

tr cresc.

cre'

Ky - lei - - - son, e - lei - - - son,

e - lei - - - son, e - lei - - - son,

e - lei - - - son, e - lei - - - son.

- ri - e e - lei - - - son, e - lei

cresc.

3 3 3 3 6 8 8 8 8 8 3 3 3

Piano accompaniment for measures 26-31. The score consists of three staves: two treble clefs and one bass clef. The music is in G major and 4/4 time. Dynamics include piano (p) and fortissimo (fz).

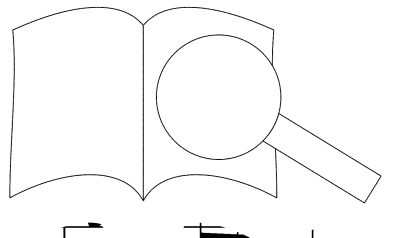
Vocal staves for measures 26-31. The lyrics are: Ky - ri - e e - lei - - son. Chri - ste e . . . Ky - ri - e e - lei - - son. Ky - ri - e e - lei - - son. Ky - ri - e e - lei - - son. A 'Solo' marking is present above the vocal line in measure 31. A 'pizz.' marking is present in the bass line in measure 31.

6b 6 4 # 8 3

Piano accompaniment for measures 32-35. The score consists of three staves: two treble clefs and one bass clef. Dynamics include fortissimo (fz) and piano (p).

Vocal staves for measures 32-35. The lyrics are: Chri - ste e - lei - son, Chri - ste e - lei - son, A 'C^r' marking is present above the vocal line in measure 32.

Piano accompaniment for measures 36-39. The score consists of three staves: two treble clefs and one bass clef. Dynamics include fortissimo (fz) and piano (p).



PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

38

p *cresc.*

Chri - ste e - lei - son, Chri - ste e - lei - son,

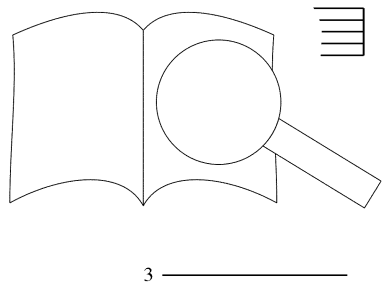
p *cresc.*

44

fp

lei son, *Tutti* Chri - ste, e - lei - son, e - lei - son, *Tutti* Chri - ste,

arco *fp* *mf*



50

Chri - ste, Chri - - ste e - lei - son, Chri - ste e - son,
 son, Chri - ste, Chri - ste, Chri - ste
 son, e - lei - - son, e - lei - son, Chri - ste,
 Chri - ste, Chri - ste, Chri - ste

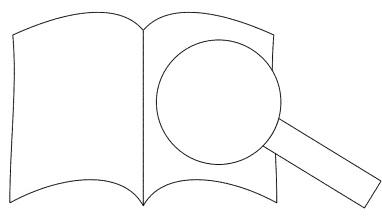
5 5# 6 4 5# 3 5# 6 4

56

son, son, Chri - - ste e - son, Chri - - ste e - lei - - son,
 e - lei - - son, Chri - - ste e - son, Chri - - ste e - son

p pp fp pp pp

3 7 5# 6 5# 6 7 5



62

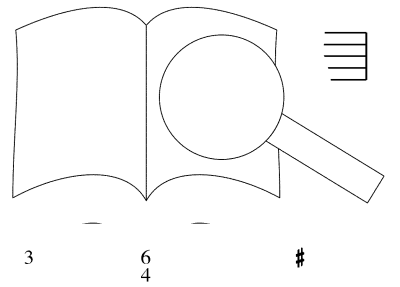
fp
lei - - son.
fp
lei - - son.
fp
ste e - lei - - son. ri -
fp
ste e - lei - - son. Ky - ri -

7 5 7 5 3# 6 5 3 3

69

son, Ky - ri - e e - lei -
son, Ky - ri - e e - lei -
lei - - son, Ky - ri - e -
e - lei - - son, Ky - ri - e

3 3 5 6 5 3 3 3 3 6 4 #



75

fp fp fp fp p

son, Ky - ri - e e - lei - son, Ky - ri - e e - lei - son, e - lei -

son, Ky - ri - e e - lei - son, Ky - ri - e e - lei - son, e - lei

son, Ky - ri - e e - lei - son, Ky - ri - e e - lei - son, e

son, Ky - ri - e e - lei - son, Ky - ri - e e - lei - son.

fp fp fp

7b 4 4 # 8

81

tr

Ky - ri - e e - lei - - son,

Ky - ri - e e - lei - - son,

Ky - ri - e e - lei -

Ky - ri - e e - lei -

6 4 # 8 3 3 3 3 5 6 4 5

87

tr

3

Ky - ri - e e - lei - son, Ky - ri

Ky - ri - e e - lei - son, Ky - ri - e

Ky - ri - e e - lei - son, Ky - ri - e

Ky - ri - e e - lei - son,

3 3 3 3 6 8

4

tas'

93

lei

son.

i - son.

pp

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Gloria

Allegro maestoso

*Tromba I in Re / D
ad lib.*

*Tromba II in Re / D
ad lib.*

*Timpani in Re-La / d-A
ad lib.*

Violino I

Violino II

Viola

Soprano

Alto

Tenore

*Vio.
e Bas.
Organo*

Allegro m^o

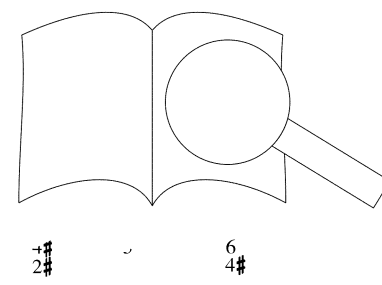
Glo - ri - a in ex - cel - sis

Glo - ri - a in ex - cel - sis

Glo - ri - a in ex - cel - sis

Glo - ri - a in

f unis. 5 3 6 6 fz 6 5



PROBEKOPPIE
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

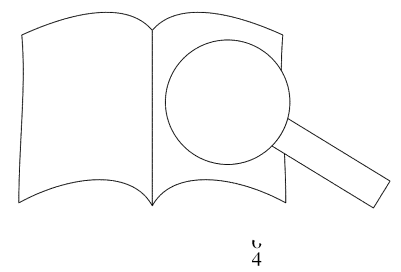
5

De - - - in ter - ra pax ho - mi - ni - bus

De - - - Et in ter - ra pax ho - mi - ni - bus

- o. Et in ter - ra pax ho - mi - ni - bus

- - - o. Et in ter - ra pax ho mi ni bus



Piano accompaniment for the first system, measures 10-12. The music is in treble and bass clefs. Measure 10 is mostly rests. Measure 11 has a forte (f) dynamic marking. Measure 12 continues the accompaniment.

Piano accompaniment for the second system, measures 13-15. Measure 13 has a forte (f) dynamic marking. Measure 15 ends with a fermata.

Piano accompaniment for the third system, measures 16-18. This system features more complex piano textures with arpeggiated figures and sustained chords.

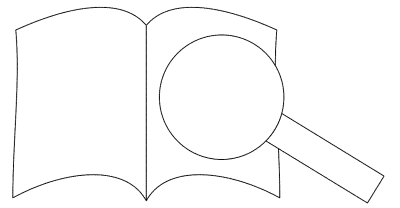
Vocal line for the first system, measures 10-12. The lyrics are "bo - nae vo - lun - t". A forte (f) dynamic marking is present in measure 12.

Vocal line for the second system, measures 13-15. The lyrics are "bo - nae vo" and "tis. Lau - da - - - mus". A forte (f) dynamic marking is present in measure 15.

Vocal line for the third system, measures 16-18. The lyrics are "an - ta - - - tis. Lau - da - - - mus". A forte (f) dynamic marking is present in measure 18.

Vocal line for the fourth system, measures 19-21. The lyrics are "an - ta - - - tis. Lau - da - - - mus". A forte (f) dynamic marking is present in measure 21.

Piano accompaniment for the fourth system, measures 19-21. The music includes figured bass notation: 7, 4, 6, 4, #, and a final forte (f) dynamic marking.



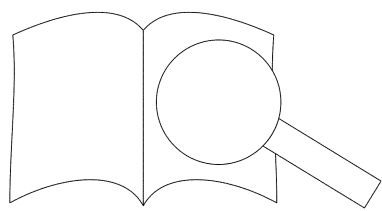
PROBE PARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

te, - - - ci - mus te, ad - o -

te, - - - ci - mus te, ad - o -

e - ne - di - - - ci - mus te, ad - o -

be - ne - di - - - ci - mus te, ad - o -



PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

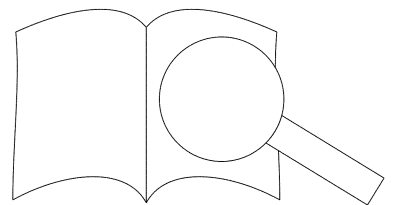
Two staves of music, both marked *fz*.

One staff of music, marked *fz*.

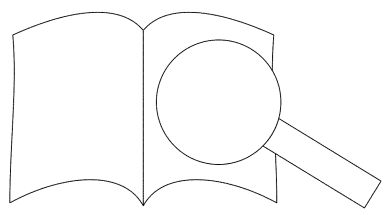
Three staves of music. The top staff is marked *fz*. The middle and bottom staves are marked *fz*.

Vocal staves with lyrics. The lyrics are: *ra - - - - - a - - - - - mus te, ad - o -*
ra - - - - - ri - fi - ca - mus te, ad - o -
te, glo-ri - fi - ca - mus te,
- mus te, glo-ri - fi - ca - mus te,

One staff of music, marked *fz*. It includes the instruction *tasto solo* and a *p* dynamic marking.



PROBE PAPIER
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBENPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

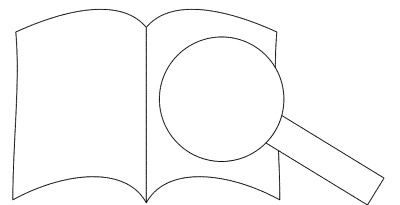
Musical notation for the first system, consisting of two staves. The top staff is in treble clef and the bottom staff is in bass clef. Both staves begin with a piano (p) dynamic marking. The notes are mostly whole and half notes with rests.

Musical notation for the second system. It includes piano accompaniment in the bottom two staves and vocal lines in the top two staves. The piano part features a steady eighth-note accompaniment. The vocal lines have a melodic contour with some slurs.

Vocal lines with German lyrics. The lyrics are:
 ti - gi - mus ti - - bi pro - pter
 ti - as a - gi - mus ti - - bi pro - pter
 Gra - ti - as a - gi - mus ti - - bi pro - pter

Vocal lines with German lyrics. The lyrics are:
 ti - as a - - gi - mus ti - - nter

Fingerings for the piano accompaniment, shown as numbers 1-5 on a five-line staff. The sequence of numbers is: 5, 3, 2, 6, 4#, 2, 7, 5, 7, 6, 4, 6, 4.



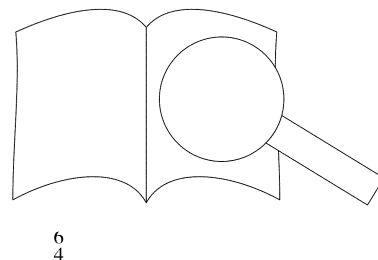
PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical notation for the first system, including two staves with treble clefs and a bass staff with a bass clef. Dynamics include 'f'.

Musical notation for the second system, including three staves with treble clefs and a bass staff with a bass clef. Dynamics include 'cresc.' and 'ff'.

ma - gnam glo - a - Do - - mi - ne De - - us,
 ma - gna. am. Do - - mi - ne De - - us,
 - am tu - am. Do - - mi - ne De - - us,
 glo - ri - am tu - am. Do - - mi - ne De - - us,

Musical notation for the fourth system, including a single staff with treble clef. Dynamics include 'cresc.' and 'ff'. Includes a 7/4 time signature.



Musical notation for the first system, featuring piano and forte dynamics.

Musical notation for the second system, featuring piano and forte dynamics.

Musical notation for the third system, featuring piano and forte dynamics.

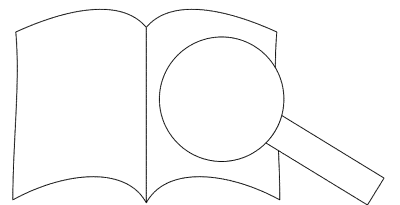
Rex De - - - - us

Rex - - - - stis, De - - - - us

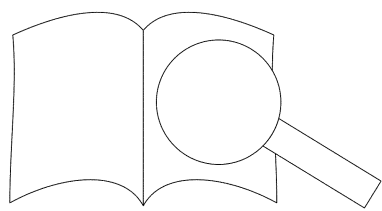
Rex - - - - le - - - - stis, De - - - - us

coe - le - - - - stis, De - - - - us

Musical notation for the final system, including figured bass notation.

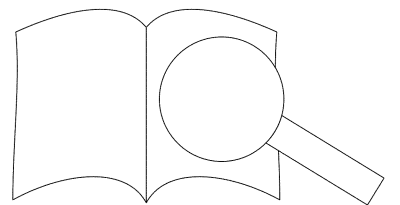


PROBE-PARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Fi - - li u - n - e - su Chri - - ste.
 Fi - - i - ni - te, Je - su Chri - - ste.
 ge - ni - te, Je - su Chri - - ste.
 u - ni - ge - ni - te, Je - su Chri - - ste.



PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

40

Violino I

Violino II

Viola

Solo *p*

Tutti

Do - mi - ne De - us, A - gnus De - i, mi - se - re -

p Tutti

Mi - se - re - re no - bis, mi - se - re - re, mi

p Tutti

Mi - se - re - re no - bis, mi - se - re -

Solo *p*

Fi - li - us Pa - tris. Qui tol - lis pec - ca

re no - -

tasto solo

p

46

Solo

Do - m' -

bis.

Tutti

A - - gnus De - i, mi - se - re - re

mi - se - re - re no - bis, mi - se - re - re, mi - se - re - re

mi - se - re - re no - bis, mi - se - re - re, mi - se - re - re

Fi - li - us Pa - tris. Qui tol - lis pec - ca se -

Solo

51

Fi - li - us Pa - tris, mi - se - r

Solo

no - bis,

no - bis.

Su - sci - pe de - pre - ca -

no - bis.

Su - sci - pe de -

nem

re - re. Do - mi - ne De - us,

A

no - bis,

Solo

56

no - bis

Tutti

bis.

re.

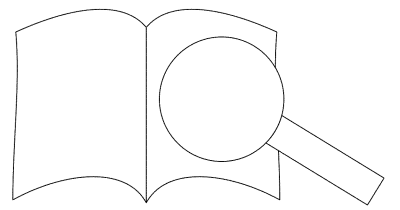
no - re - re

futti

no - bis.

cresc.

PROBEN
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Tromba I

Tromba II

Timpani

ff

ff

ff

ff

ff

ff

utti

ni - am tu so - - lus

Quo - ni - am tu so - - lus

f

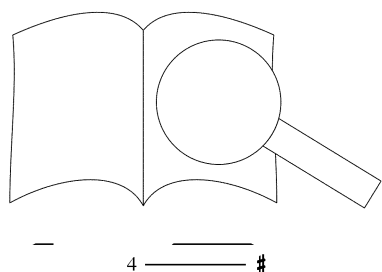
Quo - ni - am tu so - - lus

f

Quo - ni - am tu so -

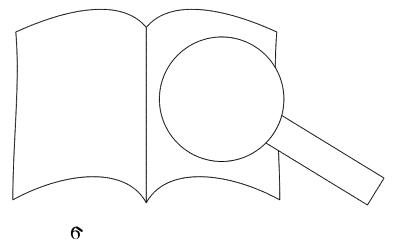
ff unis.

5 3 6 6 fz 6 5 4 #



PROBE PAPIER

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

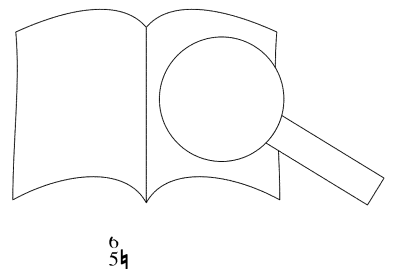


San - ctus, quo so - lus Al - tis - si-mus, quo - ni -

San - ctus, tu so - lus Al - tis - si-mus, quo - ni -

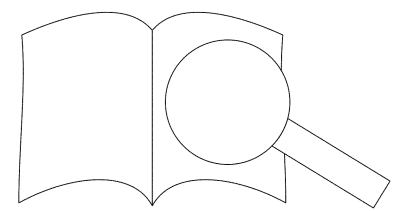
ni - am tu so - lus Al - tis - si-mus, quo - ni -

quo - - ni - am tu so - lus Al - tis - si-mus. ni -



PROBENPAPIER
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

am tu so - lus, tu so - lus
 am tu - mi - nus, tu so - lus
 ar Do - - mi - nus, tu so - lus
 - lus Do - - mi - nus, tu



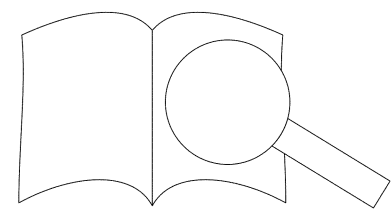
PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

San - - ctus, so - lus Al - tis - - si - mus,

San - tu so - lus Al - tis - - si - mus,

tu so - lus Al - tis - - si - mus,

ctus, tu so - lus Al - tis - - si - mus



PROBE-PARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

fz fz fz

fz

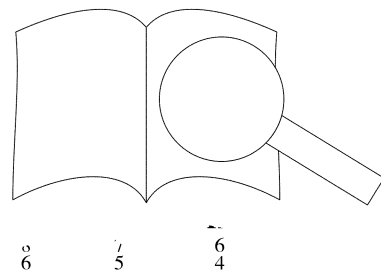
fz fz fz

tu so - lus Do - mi - - nus. Cum San - cto

tu so - mi - - nus. Cum San - cto

- - - mi - - nus. Cum San - cto

Do - - - mi - - nus. Cum San - cto



5 3 6 5 6
4 4 4

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Two staves of music. The top staff has notes with 'fz' below them. The bottom staff has notes with 'fz' below them. The music consists of quarter notes and eighth notes.

Two staves of music. The top staff has notes with 'fz' below them. The bottom staff has notes with 'fz' below them. The music consists of quarter notes and eighth notes.

Three staves of music. The top staff has a complex rhythmic pattern with many sixteenth notes. The middle and bottom staves have notes with 'fz' below them. The music consists of quarter notes and eighth notes.

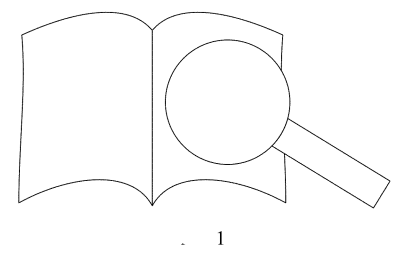
Two staves of music with lyrics: Spi - ri - tu, in glo a - tris. A - men.

Two staves of music with lyrics: Spi - ri - tu, - i Pa - tris. A - men.

Two staves of music with lyrics: ri - a De - i Pa - tris. A - men.

Two staves of music with lyrics: in glo - ri - a De - i Pa - tris. A -

Two staves of music. The bottom staff has fingerings: 5/3, 6/4, 5/3, fz 4/2, fz 3/1, fz 6/4, fz 5/3, fz 4/2, fz 8.



PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Credo

Allegro moderato

*Tromba I in Re / D
ad lib.*

*Tromba II in Re / D
ad lib.*

*Timpani in Re-La / d-A
ad lib.*

Violino I

Violino II

Viola

Soprano

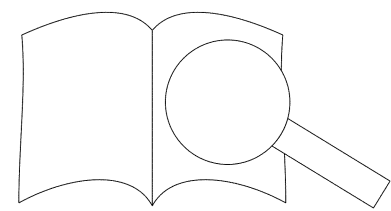
Alto

Tenore

*Violo.
e Basso
Organo*

The musical score is arranged in a standard orchestral format. The top section includes three brass parts (Tromba I, II, and Timpani) and three string parts (Violino I, Violino II, and Viola), all marked *pp*. The vocal section includes Soprano, Alto, and Tenore parts with lyrics in German. The bottom part is for Viola, Bass, and Organ, marked *pp*. The score is divided into two systems. The first system is marked **Allegro moderato** and the second system is marked **Allegro mor^o**. The lyrics are: *do in u - num De - - um, Pa - trem o - mni - pot -* (Soprano), *- num De - - um, Pa - trem o - mni - pot -* (Alto), *do in u - num De - - um, Pa - trem o - mni - pot -* (Tenore), *Cre - do in u - num De - - um, Pa* (Vocalists). The organ part includes figured bass notation: 3, 5, 6, 3, #, 3, 5, 6.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

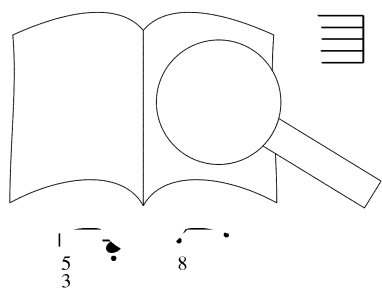


en - - tem, fa - cto-rem coe - li et ter - - rae,
 en - - tem, fa - cto-rem coe - li et ter - - rar
 en - - tem, fa - cto-rem coe - li et ter - - si -
 en - - tem, fa - cto-rem coe - li et ra vi - si -

6 4 5 3 5 3

bi - um, et in - vi - si - bi - li - um.
 mni - um, et in - vi - si - bi - li - um.
 o - mni - um, et in - vi - si - bi -
 li - um o - mni - um, et in - vi - si -

5 6 6 5 8 3 5 6 6 5 3 8



PROBENPAPIER
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score for measures 21-24. It includes vocal staves for Soprano (S), Alto (A), Tenor (T), and Bass (B), and piano accompaniment for Organ (Org) and Violoncello/Double Bass (Vc/B). The music is in G major and 4/4 time.

In u - num Do - minum,

Fi - li - um De - i,

In u - num Do - minum,

Fi - li - um De

Je - sum Chri - stum,

ni -

Je - sum Chri - stum,

ni -

gva

Vc/B

Musical score for measures 28-31. It includes vocal staves for Soprano (S), Alto (A), Tenor (T), and Bass (B), and piano accompaniment for Organ (Org) and Violoncello/Double Bass (Vc/B). The music is in G major and 4/4 time.

- tum.

De - um de De - o,

tre na - tum.

De - um de De - o,

An - te o - mni - a sae - cu - la.

De - um de De - o,

.m.

An - te o - mni - a sae - cu - la.

De

Tut

7b

6b

35

lu - men de lu - mi-ne, De - um ve - rum de De - o ve - ro.
 lu - men de lu - mi-ne, De - um ve - rum de De - o v
 lu - men de lu - mi-ne, De - um ve - rum de De -ub-stan-ti -
 lu - men de lu - mi-ne, De - um ve - rum de ve Con - sub-stan-ti -

6/4 5/4 7b 6b 3 8

42

tum, .um: per quem o - mni - a fa - cta sunt. Qui
 - ctum: per quem o - mni - a fa - cta sunt. Qui
 Pa - - tri: per quem o - mni - a fa Qui
 - lem Pa - - tri: per quem o - mni - a f

3 5/4 3 8 8 3 5/4 3 8

49

Musical score for measures 49-56, piano accompaniment. It consists of three staves: two treble clefs and one bass clef. The music is in G major and 4/4 time. The first two staves have a dynamic marking of *p*. The bass staff has a dynamic marking of *p* and includes fingerings: 3, 6, 3, 5, 1.

pro - pternos ho - mi-nes,et no - stram sa - lu - tem de - scen - dit de coe - - lis.

pro - pternos ho - mi-nes,et no - stram sa - lu - tem de - scen - dit de coe - -

pro - pternos ho - mi-nes,et no - stram sa - lu - tem de - scen - dit de coe

pro - pternos ho - mi-nes,et no - stram sa - lu - tem de - scen - dit lis.

ar -

in - car -

3 6 3 5 1

57

Musical score for measures 57-66, piano accompaniment. It consists of three staves: two treble clefs and one bass clef. The music is in G major and 4/4 time. The first two staves have a dynamic marking of *p*. The bass staff has a dynamic marking of *p* and includes fingerings: 3, 6, 6, 5, 6, 6.

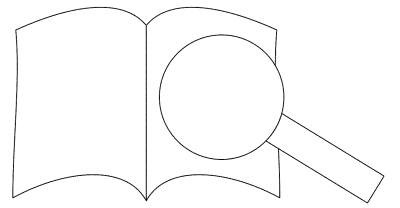
Et in tus est de Spi - ri - tu San - cto ex Ma - ri - a

na - tus est de Spi - ri - tu San - cto ex Ma - ri - a

est de Spi - ri - tu San - cto e

- tus est de Spi - ri - tu San - cto

3 6 6 5 6 6



65

Vir - gi - ne: Et ho - mo fa - ctus est.

Vir - gi - ne: Et ho - mo fa - ctus est.

Vir - gi - ne: Et ho - mo fa - ctus est.

Vir - gi - ne: Et ho - mo fa - ctus est.

unis.

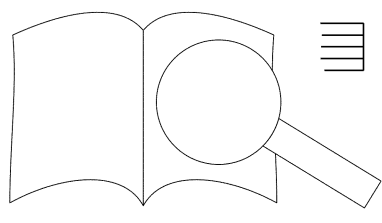
73

- - xus et - i - am pro no - - bis: sub

- fi - - xus et - i - am pro no - - bis: sub

- ci - fi - - xus et - i - am pro no - - bis: sub

- - ci - fi - - xus et - i - am pro



81

Pon - ti - o Pi - la - - - to pas - sus et se - pul -

Pon - ti - o Pi - la - - - to pas - sus et se - r

Pon - ti - o Pi - la - - - to pas - sus et

Pon - ti - o Pi - la - - - to pas - sus

cus

89

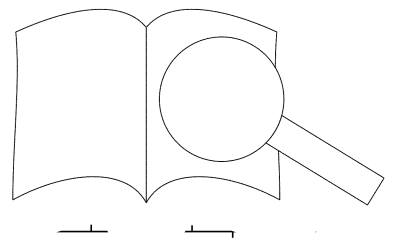
f legato

f legato

f legato

est.

f legato
unis.



97

Tromba I

Tromba II

Timpani

f

ff

ff

ff

ff

ff

ff

ff

3

5

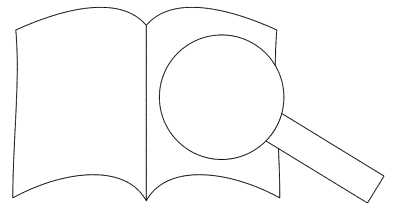
#

Et re - sur - ti - a di - e, se - cun -

Et re ter - ti - a di - e, se - cun -

- xit ter - ti - a di - e, se - cun -

- sur - re - xit ter - ti - a di - e,



PROBE PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

dum Scri - ptu

Et a - scen - dit in

dum Scri

Et a - scen - dit in

dum

- ras.

Et a - scen - dit in

ptu - - ras.

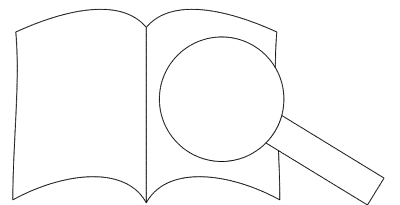
Et a - scen - dit in

6

6

5

7h



PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

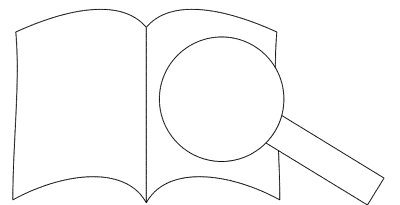
coe - - lur det ad de - xte - ram Pa - -

coe - - se - det ad de - xte - ram Pa - -

se - det ad de - xte - ram Pa - -

lum: se - det ad de - xte - ram Pa - -

#



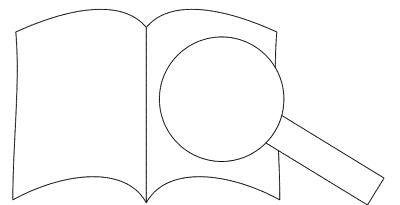
PROBENPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

8

3

#

3



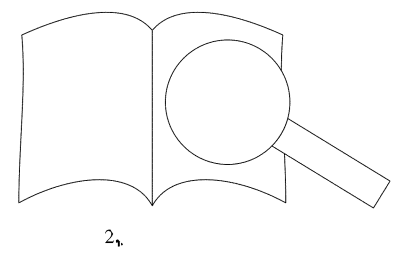
PROBEPARTE
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

ff

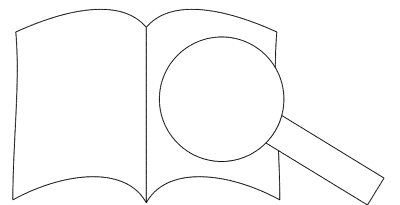
fz

glo - ri - a, ju - di - ca - re vi - a, ju - di - ca - re vi - a, ju - di - ca - re vi - a

fz 3



PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



126

fz fz fz fz

fz fz fz fz

fz fz fz fz

fz fz fz

fz fz

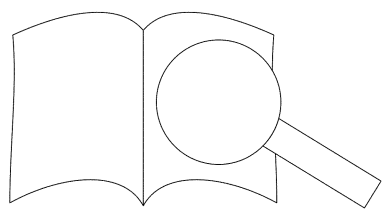
fz

jus - gni non e - rit

re - gni non e - rit

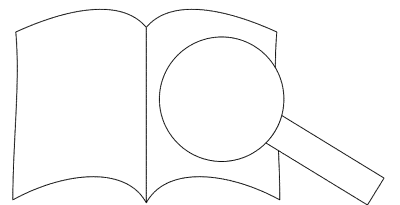
jus re - gni non e - rit

fz fz fz



PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

* siehe Vorwort S. V



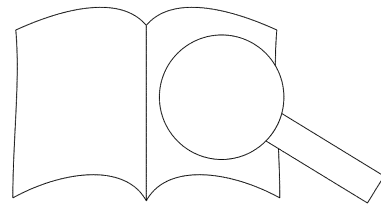
135

137

b

c

d



5

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

pp

pp

pp

p

Cre - - do, cre - - do in Spi - ri-tum San - ctum, Do -

Cre - - do, cre - - do in Spi - ri-tum San - ctum, r

Cre - - do, cre - - do in Spi - ri-tum San -

Cre - - do, cre - - do in Spi - ri-tum

pp

3 5 3 # 6 4 5

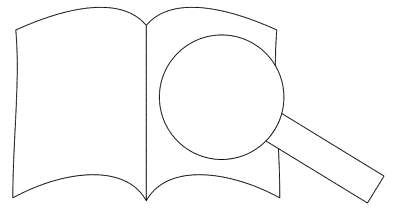
et vi - vi - fi - can - - tem qui ex Pa - tre et Fi - li - o pro - ce - - dit. Qui cum

can - - tem qui ex Pa - tre et Fi - li - o pro - ce - - dit. Qui cum

- vi - fi - can - - tem qui ex Pa - tre et Fi - li - o pro - ce

vi - vi - fi - can - - tem qui ex Pa - tre et Fi - li - o pro -

3 3 # 3 5 6 6 5 3 1



PROBENPARTIUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score for measures 154-157. It includes vocal staves with lyrics and piano accompaniment for Organ (Org) and Violoncello/Double Bass (Vc/B). The music is in G major and 4/4 time.

Pa - tre et Fi - li - o,

qui cum Pa - tre et Fi - li - o

Pa - tre et Fi - li - o,

qui cum Pa - tre et Fi - li - o

Si - mul ad - o - ra - tur,

tu - tur:

Si - mul ad - o - ra - tur,

- fi - ca - tur:

gva
Org
Vc/B

Musical score for measures 162-165. It includes vocal staves with lyrics and piano accompaniment for Organ (Org) and Violoncello/Double Bass (Vc/B). The music is in G major and 4/4 time.

qui

Con - fi - te - or u - num ba - ptis - ma in re - mis - si -

Con - fi - te - or u - num ba - ptis - ma in re - mis - si -

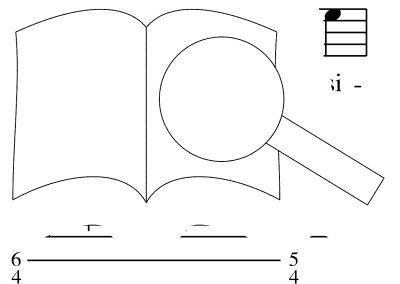
per Pro - phe - tas. Con - fi - te - or u - num ba - ptis

re - mis - si -

per Pro - phe - tas. Con - fi - te - or u - num ba

si -

Tutti



170

Et ex - spe - cto - resu - re - cti - o - nem mor - tu - o - rum. Et
 o - nem pec - ca - to - rum mor - tu - o - rum. Et vi - tam ven - tu - ri sae - cu - li,
 o - nem pec - ca - to - rum mor - tu - o - rum. Et vi - tam ven - tu - ri sae -
 o - nem pec - ca - to - rum mor - tu - o - rum. Et vi - tam ven - tu - ri
 o - nem pec - ca - to - rum mor - tu - o - rum. Et vi - tam ven - tu -

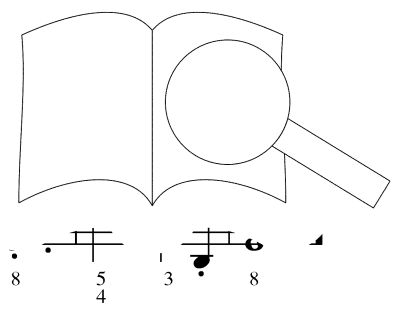
6 5 6 3 8 6 8

179

tu - ri
 A - men, a - men, a - men, a - men.
 A - men, a - men, a - men, a - men.
 - cu - li. A - men, a - men, a -
 sae - cu - li. A - men, a - men, a -

3 5 3 8 6 8 5 3 8

PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Sanctus

Adagio maestoso

Tromba I in Re / D
ad lib.

Tromba II in Re / D
ad lib.

Timpani in Re-La / d-A
ad lib.

Violino I

Violino II

Viola

Soprano

Alto

Tenore

allegro
e so
Organo

The musical score is arranged in a standard orchestral layout. The top section includes the Tromba I and II parts in D major, the Timpani part, and the string quartet (Violino I, Violino II, Viola). The vocal section includes Soprano, Alto, and Tenor parts. The Organ part is at the bottom. The score is marked with dynamics such as *ff* (fortissimo) and *fz* (forzando), and includes performance instructions like *ad lib.* and *tr* (trill). The vocal parts have lyrics: "San - ctus, San - ctus,". The organ part is marked *allegro* and *e so*. The score is divided into measures, with a large bracket indicating a section. A watermark "PROBE PART" is overlaid diagonally across the score.

4

ff

ff

v

ff

ff

ff

San - ctus Do - mi - - us Sa - ba-oth. Ple - ni sunt coe - li et

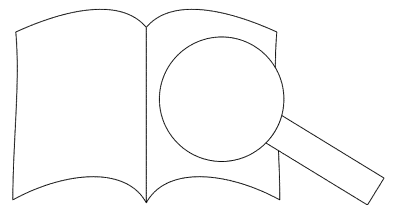
San - ctus - us Sa - ba-oth. Ple - ni sunt coe - li et

De - - us Sa - ba-oth. Ple - ni sunt coe - li et

- mi - nus De - - us Sa - ba-oth. Ple - ni sunt coe - li et

ff

5/6



7

fz fz fz fz

fz fz fz fz

fz fz fz fz

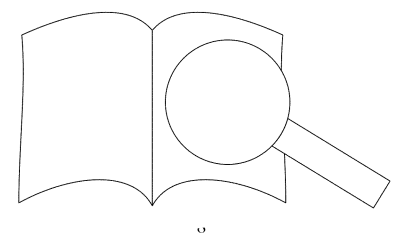
ter - ra glo ple - ni sunt coe - li et ter - ra.

ter - ra. u - a, ple - ni sunt coe - li et ter - ra.

ri - a tu - a, ple - ni sunt coe - li et ter - ra.

glo - ri - a tu - a, ple - ni sunt coe - li et ter - ra

6 4b 7 4b 2b 3



PROBEKOPPIE
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Allegro

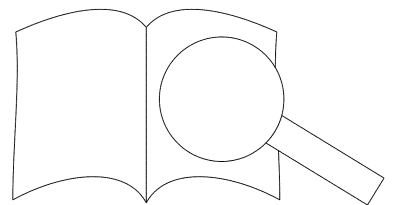
10

Allegro

f

O - san - na in ex - cel - sis, o - san - na in ex - cel - sis, o -

O - san - na in ex - cel - sis, o - san - na in ex -



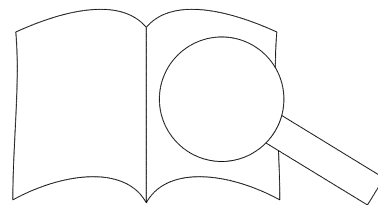
san - na in ex - cel - sis, in ex - cel - sis,

O - san - na in ex - cel - sis, o -

- na in ex - cel - sis, o - san - na, o - san - na in ex -

ex - cel - sis, o - san - na in ex - cel - sis, o in ex -

3 3 4 6 6 # 6 #



PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

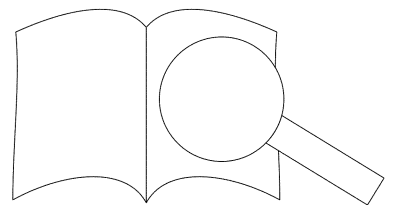
o - san - - - sis, o - san - na in ex -

san - na_ in e: in ex - cel - - - sis, o - san - na in ex -

o - san - na in ex - cel - - - sis, o - san - na in ex -

san - na in ex - cel - sis, in ex - cel - - - sis,

6 5 3 6 2 6 3 6 5 3



PROBE-PAKUN
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

ff *cresc.*

ff *cresc.*

ff *cresc.*

ff

ff

ff

cel - sis, o - san ce sis, o - san - na, o - san - na in ex -

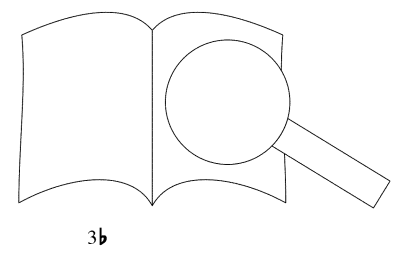
cel - sis, cel - sis, o - san - na, o - san - na in ex -

na in ex - cel - sis, o - san - na, o - san - na in ex -

san - na in ex - cel - sis, o - san - na, o - san - na in ex -

ff *cresc.*

6 2 6 3 6 3



PROBENPAPIER

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

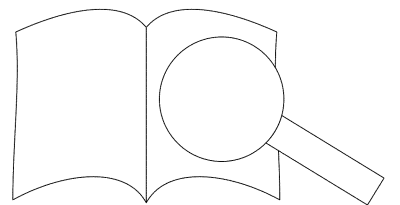
cel - sis, o - sar - sis.

cel - sis, cel - sis.

na in ex - cel - sis.

- san - na in ex - cel - sis.

6 5 4 3 3



PROBENPARTE
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Benedictus

Andante grazioso

Violino I *pp*

Violino II *pp*

Viola *pp*

Soprano *Andante grazioso* Solo
Be-ne - di 'ui

Alto

Tenore

Basso

Violoncello e Basso Organo *pp*

6

pp

ui, be - - ne - di - ctus qui ve - nit in no - mi-ne

11

Do - mi - ni, be - ne - di - ctus, be - ne - di - ctus qui ve - nit in

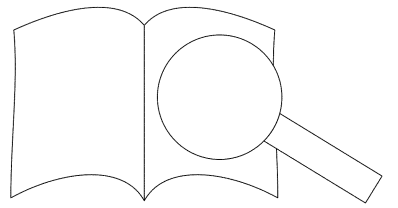
coll' arco

16

ni. in - no - mi - ne Do - mi - ni, be - ne - di - ctus,

Solo

Be - ne - di



21

be - ne - di - ctus qui ve - nit in no - mi - ne Do - mi - ni,
 ve - nit in no - mi - ne Do - mi - ni, - ne -

25

ve be - ne - di - ctus qui ve - - nit, be - ne - di - ctus,
 qui ve - nit in no - mi - ne Do - mi - ni, is,

29

fz p fz p f

be - ne - di - ctus, be - ne - di - ctus in - no - mi - ne Do - mi - ni,
 be - ne - di - ctus qui ve - nit in - no - mi - ne Do

fz p

33

fp fz p pp pp

di - ctu mi - ne Do - mi - ni, be - ne -
 - nit in - no - mi - ne Do - mi - ni, be - ne -
 Solo
 Be - ne - di
 coll' arco
 pp

fz pp

pp

di - ctus qui ve - nit in no - mi - ne Do - -

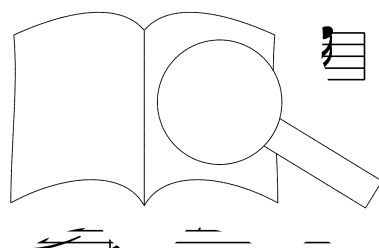
be - ne - di - ctus qui ve - nit in no - mi - r

ve - - nit in no - mi - ne Do -

be - ne - di - ctus, be - ne - di - ctus,

- ne - di - ctus qui ve - - 3 - nit, qui

- - - ne - di - ctus qui ve



PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

43

Musical notation for measures 43-45. The piano part features a rhythmic accompaniment of eighth notes. The violin and cello parts have melodic lines with slurs and accents. Dynamics include *fz* (forzando).

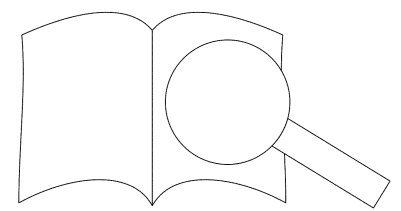
Vocal and basso continuo parts for measures 43-45. The vocal line includes lyrics: "be - ne - di - ctus, be - ne - di - ctus, be - ne - di - ctus, ve - - nit, be - ne - di - ctus, Do - mi - ni, be - ne - di - ctus, ctus". The basso continuo part provides harmonic support with a melodic line.

46

Musical notation for measures 46-48. The piano part features a rhythmic accompaniment of eighth notes. The violin and cello parts have melodic lines with slurs and accents. Dynamics include *fz* (forzando), *p* (piano), and *cresc.* (crescendo).

Vocal and basso continuo parts for measures 46-48. The vocal line includes lyrics: "ve - nit in no - mi - ne, no - mi - ne Do - mi - ni, di - ctus in no - mi - ne Do - mi - ni, ve - nit in no - mi - ne Do - mi - ni,". The basso continuo part provides harmonic support with a melodic line. Dynamics include *f* (forte) and *p* (piano).

PROBEKOPPIERUNG
 Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



f p pp
 fz p pp
 fz p pp

qui ve - nit in no - mi-ne Do - - mi - ni.

di - ctus qui ve - nit in no - mi-ne Do - r

qui ve - nit in no - mi-ne Do vi -

fz p pp

f

Tutti

f

O -

f 3 6 [#]

PROBEKOPPIE
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Allegro

55

Tromba I ad lib.

Tromba II ad lib.

Timpani ad lib.

Allegro

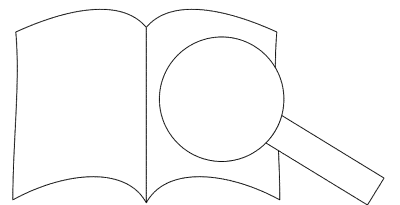
san - na in ex - cel - sis

ex - sis, o - san - na in ex - cel - sis, o -

f Tutti

O - san - na in ex - cel - sis, o - san - na in ex -

f Tutti



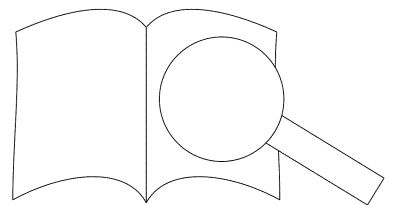
san - na in ex - cel - sis, in ex - cel - sis,

f Tutti
O - san - na in ex - cel - sis, o -

na in ex - cel - sis, o - san - na, o - san - na in ex -

ex - cel - sis, o - san - na in ex - cel - sis, o - san - na in ex -

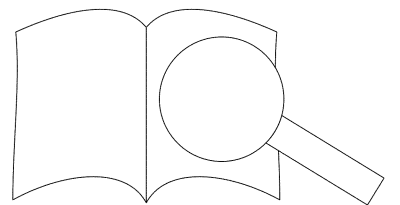
3 6 2 6 6 6 # 6 #



PROBEKOPPIERT
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

o - san - - - sis, o - san - na in ex -
 san - na in ex - - - in ex - cel - - sis, o - san - na in ex -
 o - san - na in ex - cel - - sis, o - san - na in ex -
 an - na in ex - cel - - sis, in ex - cel - - sis,

6 3 6 2 6 3 6 6 3
 5_b



cel - sis, o - san - na, o - san - na in ex -

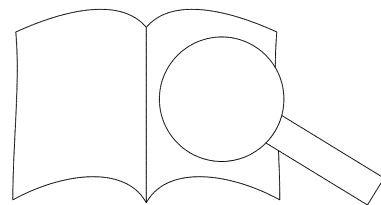
cel - sis, o - san - na, o - san - na in ex -

cel - sis, o - san - na, o - san - na in ex -

cel - sis, o - san - na, o - san - na in ex -

6 2 6 3 6 3

5 \sharp 5 \sharp



PROBENPARTIEN
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical notation for the first system, consisting of two staves with treble clefs. The music features a rhythmic pattern of eighth notes and quarter notes.

Musical notation for the second system, consisting of one staff with a bass clef. The music continues with a rhythmic pattern of eighth notes and quarter notes.

Musical notation for the third system, consisting of four staves with treble and bass clefs. This system includes a variety of note values and rests.

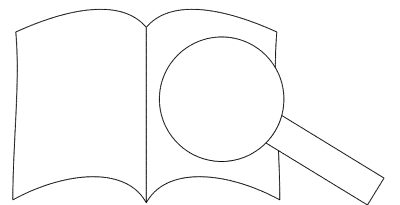
cel - sis, o - sa' - sis.

cel - sis, cel - sis.

na in ex - cel - sis.

- san - na in ex - cel - sis.

Musical notation for the eighth system, consisting of one staff with a bass clef. It includes fingerings: 6, 5, 3, 4, 5, 3, 3.



PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Agnus Dei

Lento

Violino I
mf

Violino II
mf

Viola
mf

Soprano

Alto

Tenore

Basso

Violoncello
e Basso
Organo
tasto solo
mf

fp fp fp fp

fp fp fp fp

fp fp fp fp

fp fp fp fp

5

p

cresc. fp

cresc. fp

cresc. fp

- gnusDe - i, qui tol- lis pec- ca - ta mun- di: mi - se- re- re no - - bis,

p f fz p

cresc. fp

9

pp

pp

pp

pp

Tutti pp

mi - se - re - re - no - bis, mi - se - re - re no - bis,

Tutti pp

Mi - se - re - re no

Tutti pp

Mi - se - r bis,

Tutti pp

mi - se - re - re,

pp

tasto solo

5 3

13

fp fp fp

fp fp fp

fp fp fp

mi - se -

no - bis.

se - re - re no - bis.

- re, mi - se - re - re no - bis.

tasto solo

f mf

3 3 5 8 3 5 3 3 8 8

fp fp ip

fp fp p f fz p # f fz p # f fz p # f fz p # f fz p # f fz
 cresc. fp cresc. fp cresc. fp

Solo

A - gnus De-i, qui tol-li

re no - bis,

fp fp p f cresc. fp

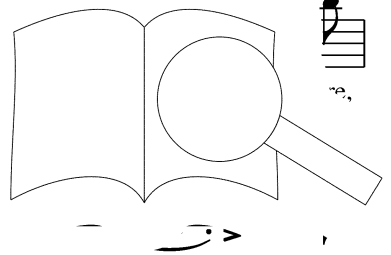
pp pp pp pp pp pp

Mi-se-re-re no - bis,
 Mi-se-re-re no - bis,
 Mi-se-re-re no - bis,

se-re-re no-bis,

mi-se-re-re

pp Tutti pp 3 3 5 8 3 # 3



27

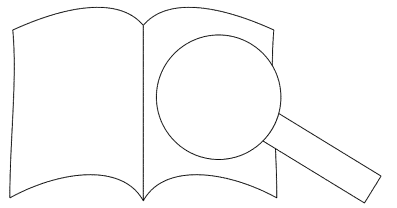
Musical score for measures 27-30. It includes piano, violin, and cello parts. Dynamic markings include *f* and *mf*. The piano part has a triplet of eighth notes in measure 29.

Vocal score for measures 27-30. The lyrics are: "mi - se - re - re, mi - se - re - re no - bis." The score includes vocal lines for soprano, alto, and tenor/bass. The piano part continues with the triplet from the previous system.

Musical score for measures 31-34. It includes piano, violin, and cello parts. Dynamic markings include *fp*, *p*, *f*, and *fz*. A *Solo* marking is present above the violin part in measure 33.

Vocal score for measures 31-34. The lyrics are: "A - gnus De - i, qui tol - lis pecca - ta mun - di:". The vocal parts are mostly silent in this system, with some notes in measure 33.

Musical score for measures 35-38. It includes piano, violin, and cello parts. Dynamic markings include *fp*, *p*, *f*, and *fz*.



PROBENPARTE Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

36

cresc. fp pp

cresc. fp pp

cresc. fp pp

do - na no - bis pa - cem, do - na no - bis pa - cem,

pp Tutti

cresc. fp pp

pp

3 3 5 3 5

40

pp

pp

pp

do - na no - bis, do - na no - bis pa - cem.

do - na no - bis, do - na no - bis pa - cem.

do - na no - bis, do - na no - bis pa - cem.

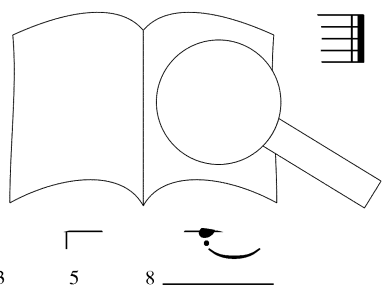
do - na pa - cem, do - na no - bis, do - na no - bis pa - cem.

tasto solo

pp

3 3 5 3 5 3 3 3 5 3 5 8

PROBEKOPPIE • Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Kritischer Bericht

I. Die Quellen

Übersicht:

- St** Autographen Stimmensatz im Besitz des Chorherrenstift Klosterneuburg (A-KN), Signatur MA 1336.
- P** Autographe Partitur, Gesellschaft der Musikfreunde, Wien (A-Wgm), Signatur A 203 [PhA 1168]¹.
- L** Stimmensatz der Universitätsbibliothek Lund, Sammlung Taussig (S-Lu), Signatur H5. Autographe Stimme der Violine I, sowie Stimmenabschriften von Josef Doppler, Ferdinand Schubert und anderen Kopisten.
- E** Erstausgabe, Prag 1844, unter dem Namen von Robert Führer.

Der vorliegenden Erstausgabe liegt **St** als Hauptquelle zugrunde; ergänzend herangezogen wurden **P** und **L**.

Es folgt die Beschreibung der autographen Quellen im e

St: Autographen Stimmensatz, Chorherrenstift Kl

8 Stimmen im Hochformat 31 x 23 cm, rastriert m. pro Seite. Die vom Original abweichenden Schlüsse Vorsatz zu entnehmen. Die Stimmen in 8 beschr. Seiten], *Alto* [3 Bl., 5 beschr. schr. Seiten], *Basso* [3 Bl., 6 beschr. schr. Seiten], *Violino II^{do}* [4 Bl. schr. Seiten], *Violone e Violino* [4 Bl., 7 beschr. Seiten], *Clarino II^{do} ad libitum* [2 Bl. ...] *Tympani in D-A ad libitum* [2 Bl. ...] ... ist durchgängig beziffert ... in den Stimmen dazu die Einzelanmerkungen am Ende der ... sind für die Edition ohne Berücksichtigung der Aufführungen enthalten, die ... autographen Stimmenmaterial

Gesellschaft der Musikfreunde, Wien

Titelseite: *Angefangen den 2. März* [1]815; Da ... chlußseite: *Geendigt den 7. März* [1]815; Auf ... Titelseite: *Missa in G. / 4 Voci / 2 Violini / Viola / Organo / Basso*. Unter dem Namen des Komponisten folgen, ge ... en von Ferdinand Schubert, die Angaben *2 Clarini e*

Tympani/ad libitum. Ein späterer Eintrag lautet: *Ver mehrt mit Oboen (oder/Clarinetten) u. Fagotten/ von/ Ferd. Schubert. Wien, / am 28.Jul.[1]847.*

In die von Franz Schubert freigelassenen Systeme hat Ferdinand Schubert weitere Stimmen hinzugefügt: Noch zu Lebzeiten des Bruders trug er die von diesem komponierten Stimmen der zwei Trompeten und Pauken in die unteren Systeme ein, spä ... wie dem Eintrag auf der Titelseite zu entnehmen ist, fügt ihm komponierten Stimmen der zwei Oboen (zw ... und zwei Fagotte ein. Die Bezifferung der Orgel ... autographen Partitur nur bis Takt 6 ausgeführt

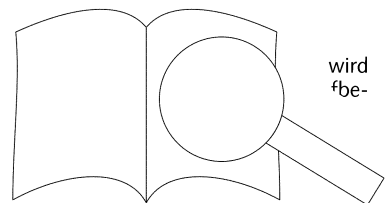
L: Stimmensatz der Universitätsbibliothek Lund, Sammlung Taussig. Autographe Stimme der Violine I, sowie Stimmenabschriften von Josef Doppler, Ferdinand Schubert und anderen Kopisten: *Violino I, Violino II, Violone & Violino, Viola, Violoncello, Violon & Violoncello I^{mo} (ad libitum)*

II. Zur Edition

Die ... Edit ... mensa ... des Werkes nach dem ... Chorherrenstift Klosterneuburg ... Zeitdruck abgeschrieben wurde ... keitsfehlern und Inkonsistenzen, ... en aufgelistet sind. Dort, wo unter ... möglich sind bzw. die Hauptquelle Fra ... durch Vergleich mit **P**, **L** oder mit Hilfe analog gefunden. Ergänzungen nach **P** oder nach **L** ... anmerkungen aufgeführt. Dies gilt nicht für die ... und Paukenstimmen, da **St** die einzigen von Franz ... selbst stammenden Quellen darstellen. **E**, die 16 Jahre ... Schuberts Tod erfolgte erste Edition des Werkes (Robert Führer) ... auf der autographen Partitur; sie wurde für die vorliegende Edition nicht herangezogen.

Der Befund der Quelle **St** wird in der Ausgabe durch gerade stehende Drucktype und normale Noten- oder Zeichengröße wiedergegeben. Ergänzungen des Herausgebers sind diakritisch gekennzeichnet: Hinzugefügte Akzentkeile, Staccatopunkte und Crescendo- bzw. Decrescendogabeln sind dünner, Akzidentien (soweit nicht nur durch geänderte Notationspraxis erforderlich) und Fermaten sind mit kleinerer Type gestochen, ergänzte Bögen gestrichelt und dynamische Angaben und sonstige Beschriftungen in kursiver Schreibweise wiedergegeben. Die Neuausgabe folgt in Partituranordnung und Schlüsselung heutiger Editionspraxis. Vereinheitlicht und modernisiert wurde der Notentext im Hinblick auf Halsung, Balkensetzung, Auflösung von Abkürzungen und die Schreibweise von dynamischen und artikulatorischen Zeichen bzw. von Angaben zur Besetzung. Der liturgische Text richtet sich bezüglich seiner Schreibweise, Interpunktion und Silbentrennung nach dem *Graduale Triplex*³, klassische ... (caelum, lesu, cuius, iudicare) werden je

¹ In der Musiksammlung der Österr. ... unter der Signatur PhA 1168 eine ... wahr.
² Vgl. Vorwort.
³ *Graduale Triplex*, Paris, Tournai 19



Eigenhändige Korrekturen des Komponisten im autographen Stimmensatz (**St**) werden in den Einzelanmerkungen aufgelistet, zusätzliche in der Handschrift enthaltene Eintragungen mit Tinte, Blei- oder Buntstift aus späterer Zeit hingegen finden, da für die Edition unwichtig, nur in Einzelfällen (vgl. die Einzelanmerkungen zu T. 133–136 des Credo) Erwähnung.

Schuberts „Clarini“ in der *Missa in G* sind keine hohen Trompeten und sind deshalb als *Trombe* in die jeweiligen Vorsätze aufgenommen. In der Partitur der vorliegenden Ausgabe wurde die originale Generalbaßbezeichnung beibehalten. Diese bezeichnet in der Schubertzeit nicht nur die Akkorde, sondern gibt oft auch die Lage der Töne an wie in einer Tabulatur. Da eine unkritische Ausführung der Bezeichnung zu falschen Akkorden führt, sind in der Orgelstimme (CV 40.675/49) innerhalb des Aufführungsmaterials zur Messe die notwendigen Ziffern samt Auflösungen ergänzt.

Probleme in der Zuweisung gab es bei Akzentkeilen und Decrescendogabeln, die in Schuberts Handschrift gelegentlich schwer auseinandergehalten werden können. Die Frage, ob es sich um einen Keil oder um ein Diminuendo handelt, wurde anhand anderer Instrumente oder Parallelstellen entschieden.

III. Einzelanmerkungen

Abkürzungen: A = Alto, B = Basso, Org = Violoncello e Basso/Organo, S = Soprano, Str. = alle 4 Streicher, T = Tenore, Timp= Pauke, Tr=Tromba, Va= Viola, Vl= Violino sowie ggf. Org (St) und Vne (St) für die in **St** getrennt vorliegenden Stimmen Organo und Violone/Violoncello. Kürzel für die Quellen: **St**, **P** und **L**. Zitiert wird in der Reihenfolge Takt – Stimme – Zeichen im Takt (Note oder Pause) – Befund der Quelle und ggf. Verweis auf editorische Maßnahmen des Herausgebers. Bei der Angabe der Länge von Bindebögen wird jeweils die Taktzahl angegeben und nach dem Komma das Zeichen im Takt (wiederum Note oder Pause), bei welchem der Bogen beginnt bzw. bis zu welchem der Bogen notiert ist.

Kyrie

1 B Textbeginn „Dona nob“; vom Komponiste.
 3 VI I Bogen 3–4; geändert nach **P** und **L**
 7 VI I Crescendogabel nach **P** ergänzt
 7 VI II 6 ♯-Akzidens
 7 Org Crescendogabel nach **P** err
 10 VI I 1 *fp* nach **L** ergänzt
 11 VI I 1 in **L** *fp* von fremder H
 12 VI I 1 ♯-Akzidens
 16,17 Va Bogen 16,1 bis
 21 Org 1–2 Bogen in Org
 27 T Bogen un
 29 VI I 3 bei *c'* a
 30 Org 1 *p* in Vn
 35 VI I 1 *fz* nach **P**
 36 Va
 51 Org 1
 53 Org 1
 54 Org 4
 56 VI II, Va
 58,59 V'
 61 B
 63
 69
 96
 Note (einfach)
 Aktende
 entkeil lesbar
 zentkeil lesbar
 1–3
 5–6
 des Taktes vgl. T. 3
 analogie zu T. 14 korrigiert
 2 in **St** u. **P**; kein Bogen in **L**
 sführung dieses Taktes vgl. T. 3
 c statt der zwei Achtelnoten *c'*-*cis'* Viertelnote *c'*; nach
 geändert
 in Org und Vne *cresc.* nach der ersten Note
 Bogensetzung Org 1–2 u. 2–3; in **P** 1–2
 in Org Taktzählung 1–6 von Michael Köck nach 1882
 ergänzt

92 VI II
 93,1–94,1 Org
 95 VI II 2

Gloria

Org
 2 Ctr I 1

7 Org 1
 12 S 3
 16 Org 3

16 Org 10
 17 Org 1
 19 A 3–4
 24 S 1
 25 VI I 4,5
 26 Org 8
 27 Tr II 4
 27 VI I 5
 27 VI II 4
 27 Va 5
 27 Va 8
 27 Va 10
 27 Org 5
 30 Org 5
 31 Org 6
 32 A


32 Tr I, II 1
 47 A 1
 51 B 1–2

52 B 1
 62 Org
 67 VI I
 74 Org 2

Bogen 1–6
 Bogen
d', Neuausgabe folgt **P**

in Org Überschreibung „Cre“ von Schubert gestrichen
c'; vom Komponisten korrigiert und mit „e“ überschrieben
 in Org *fz*
f erst T. 13,1
 in Org vor *d* ein Auflösungszeichen, das vermutl
 fremder Hand stammt und später ausgebess
 in Org ♯ nicht notiert
 in Org *fz* nicht notiert
 Text „bene“ vom Komponisten korri
p
 Staccatopunkte nicht in **St**; nach
 in Vne Viertelnote *a* fehlt
 dieses *f'* ist auf einer Natu
 Beginn des *cresc.*
 Beginn des *cresc.*
 Beginn des *cresc.*
 ♯-Akzidens
 ♯ in **St** u. **P**
 in Org Be
 in Org
 in V
 T
 und
 en wieder

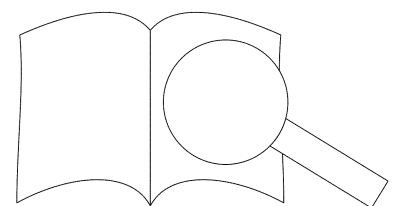
52) vergaß Schubert
 in Bc
 t „re
 „so u. v.
 in
 wieder gestrichen
 jert
 ♯ nicht notiert
 „e nicht notiert
 el ergänzt nach **L**
 opunkte nicht notiert
 rterung „-“
 Staccatopunkte nicht notiert

in Org u. Vne Beischrift *sempre staccato*; Staccatopunkte
 nur in Vne notiert
 ♯
 in Org Bezifferung $\frac{8}{7}$,
fz
 Akzentkeil ergänzt nach **P**
 zu Taktbeginn *c'* und *d'* notiert und vom Komponisten ei-
 genhändig wieder ausgestrichen
 Textverteilung **St**: ; Neuausgabe folgt **P**


17 A
 17 Org 4
 39 VI I
 45 A
 52 Org 1
 52 Org 1,2
 69 Va
 69 Va 4
 69 Org 4
 71 Va
 71 Org
 73 VI I, VI II, Va
 Vne (St)
 78 T 2
 81 VI I 3
 81 A 1
 81 Org 3
 89 VI I, II, Va, Org
 97f. Tr I
 in Vne ♯-Akzidens
 Akzentkeil ergänzt nach **L**
 Text ursprünglich „per“; vom Komponisten korrigiert
 Bezifferung 5
 in Org Bogen nicht notiert
 Bogen 69,1 bis 70,4
 Beginn des *cresc.*
 in Vne Beginn des *cresc.*
 Bogen 71,1 bis 72,4
 in Org Bogen 71,2 bis 72,4
 Beischrift *staccato*; Staccatopunkte T. 73–88 in Org nicht
 notiert
 Text ursprünglich „sub“; vom Komponisten korrigiert
 offensichtlich von fremder Hand ♯ hinzugefügt
 offensichtlich von fremder Hand ♯ hinzugefügt
 in Vne u. Org ♯ von fremder Hand hinzugefügt
ligato
 Die ersten 3 Takte laute+
 sprünglich:



Sie wurden von Schu



101 VI II Takt irrtümlich falsch geschrieben, von Schubert selbst gestrichen; er lautete:



105 VI II 7 eigenhändige Korrektur Schuberts aus *d'*; zur besseren Kenntlichmachung mit „c“ überschrieben

116 Org 1 in Org *ff*

125 Timp 1 *ff* undeutlich notiert, auch als *fz* lesbar; Übertragung Ferdinand Schuberts verzeichnet an dieser Stelle ebenfalls *ff*

125–126 Timp 1 jeweils 1. Note vom Komponisten mit Buchstaben „g“ überschrieben (Änderung?)

129–132 S Taktzählung 1–4 von Michael Köck nach 1882 ergänzt. Die auf der zweiten Zählzeit befindlichen Noten (in Vne u. Org ab T. 134) *a* wurden generell von Ferdinand Schubert auf *h* geändert. Dabei schrieb er von Hand den Buchstaben „h“ über folgende Noten: in VI I jeweils über 135,3 u. 4, 136,3 u. 4; in VI II in 133, 134, 135 u. 136 jeweils einmal zwischen beide Noten; in Vne über 134,2 und in Org über 135,2.

134–136 Org in Org Staccatopunkte nicht notiert

137, 137a–c die Takte 137a–c wurden in allen Stimmen gestrichen und in T. 137 in VI I, VI II u. Va auf 3 ein Akkord eingefügt (vgl. den Notentext S. 44)

144/145 VI I Bogen; korrigiert nach **P** und **L**

147 Org 1 Bezifferung 4

149 B 2,3 Text „qui cum“

151 T 1, 2 *d'*, Neuausgabe folgt **P**

154 VI I 1 Akzentkeil, Änderung in Analogie zu Takt 21

154–165 VI I originale Bogensetzung beibehalten und nicht an die Analogstelle T. 21–32 angeglichen

182, 184 B 1 ursprünglich *d*, Bleistiftkorrektur, möglicherweise von Franz Schubert selbst; jeweils mit „c“ überschrieben

182 Org 1 in Org Bezifferung $\frac{6}{4}$ von fremder Hand zu $\frac{3}{8}$ korrigiert

184 Org 1 Bezifferung $\frac{6}{4}$ von fremder Hand zu $\frac{3}{8}$ korrigiert

186 T 1 *fis*

Sanctus

2 VI I 1 *fz* ergänzt nach **P** und **L**

2 Org 2,3 Bogen der Vorschlagsnoten nicht notiert

3 VI I 1 *fz* ergänzt nach **P** und **L**

3 Va 2,3 Bogen der Vorschlagsnoten nicht notiert

6 Va 1–4 Staccatopunkte nicht notiert, ergänzt nach **P**

7 A 1 *g* fehlt in **St** u. **P**

7 Org 1 in Org Bezifferung $\frac{6}{4}$

8 VI I 1 *g* nach **P** ergänzt

8 S 4,5 zwei Sechzehntel

9 Tr II 7 notiertes *g* vom Komponisten zusätzlich geschrieben

9 VI I 8,9 Bogen der Vorschlagsnoten nach **L** err

9 Org 8,9 Bogen der Vorschlagsnoten nach **L** err

21 Va 4 *c'* vom Komponist

22 VI I 3 Kenntlichmachung

23 Va, Org 1 *h'*; an **S** angehängt

23 Tr I 2 in Va, Vnr

24 Org 2 Note *c'*

28 Timp beziffert

30 VI I *ff'*

69 Org 2 *S*

Benedictus

1, 2 VII *c* ergänzt nach **P**

9 VI I, VI II *re* ergänzt nach **P**

10 S *re* ergänzt nach **P**

11 *re* ergänzt nach **P**

Crescendogabel

fz in Org

ffz lesbar

fz Bogen 1–2, Staccatopunkt 3; nach **P** geändert

in Vne *g* nicht notiert

St u. **P** haben



26 T 4–6

27 Org 1

30 S 8–31,3

32 Org

38 B 2

39 Org 3,4

39 Org

42 B 4–6

43 T 1–5

47 VI II 13

47 Va 12

47 S 5–6

47 Org 3,4

48 Org 5

49 Org 1–9

52 VI II 10–12

54 Tr I/II, Timp,

55 VI II

67 VI I 3

69 Org 2

69–70 Tr I

72 Tr II 3

73 Tr I

73 Tr II

80 Org 1

Aff

Ir.

2 VI I

VI II

20 B

21 VI II 7,8

23 Org

25 VI I

25 A 2

25 Org 1

26 Va 5–8

26 Org 1–4

27 VI I 5

27 Va 1–4

29 VI I 5,11

29 Org 1

30 VI I 5

30 VI I 10,11

30 Org 3,4

31 VI II 8

33 VI II 4

33 Va 5

34 VI I 1

34 Org 1

35 VI I 7,8

35 VI II, 7,8

35 Org 7,8

37 Org

39 A 1

41 VI I 1,5

42 VI I

Bogen in Analogie zu T. 10, S, ergänzt

in Vne *g* nicht notiert

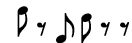
Text „qui venit in“ vom Komponisten ausgebessert zu „in nomine“

in Vne *fz* nicht notiert

P notiert *a* mit ausdrücklicher Beischrift „a“

in Org Staccatopunkte nicht notiert

Balkung von Vne übernommen; Org hat



Bogen in Analogie zu T. 10 u. 26 ergänzt

vgl. Anmerkung T. 25, 27 S

Beginn des *cresc.*

Beginn des *cresc.*

Decrescendo-Gabel

in Org Staccatopunkte nicht *r*

p nach **P** ergänzt

in Vne Staccatopunkte *r*

Staccatopunkte

Doppelstrich und Auftakt

nach Doppelstrich

h'; an **S** angehängt

bezifferter

Para.

Aff

Sanctus

„geglichen“

korrigiert und mit

Parallelstelle im Sanctus, T. 35, *d'*

gnus. Vne (St), S, A, T, B

nach **L** ergänzt

Staccatopunkte nicht notiert

isoliertes Achtel mit Bindung an 4. Note, Balken 6–8

Org Staccatopunkte nicht notiert

Vne *pp* nicht notiert

g, korrigiert nach **P**

in Org *pp* nicht notiert

fp

Bogen 5–6 u. 7–8, in Analogie zu VI I durchgezogen

fp

Bogen 1–2, 3–4; nach **L** korrigiert

Bogen 1–2, 3–4

p ergänzt nach **L**

fz ergänzt nach **L**

vor T. 20 zwei irrtümlich um eine Terz höher gesetzte Takte Baßsolo vom Komponisten eigenhändig gestrichen

Staccatopunkte nach **P** ergänzt

pp nicht in Vne

Akzentkeil ergänzt nach **P** und **L**

a'

pp in Org nicht notiert

Bogen 5–6 u. 7–8; in Analogie zu T. 27 gesetzt

in Org Bogen 2–4

Akzentkeil nach **P** und **L** ergänzt

Bogen 1–2 u. 3–4

Akzentkeile ergänzt nach **L**

g

Akzentkeil ergänzt nach **L**

Staccatopunkte ergänzt nach **L**

in Org Staccatopunkte nicht notiert

g ergänzt nach **P**

Akzentkeil

Auflösungszeichen

p ergänzt nach **P** u. **L**

p nicht in Vne

Staccatopunkte *er*

Staccatopunkte

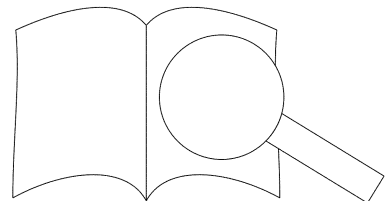
in Org *Stacca*

pp nicht in Vr

g

Akzentkeile *e*

pp zwischen :



Stuttgart Schubert Editions / Das gesamte geistliche Vokalwerk · Urtext · Musicology meets performance · Wissenschaft für die Praxis
 Dirigierpartituren, Studienpartituren zu den größeren Werken, Klavierauszüge und Aufführungsmaterial auf dem neuesten Stand der Forschung
 The complete sacred vocal music · Full scores, study scores, vocal scores and performance material based on the latest musicological research

Die sechs lateinischen Messen

- Messe in F D 105. Soli SSATTB, Coro SATB, 2 Ob, 2 Clt,
 2 Fg, 2 Cor, 2 Tr, 3 Trb, Timp, 4 Str, Org (mit Aufführungsmaterial zur 2. Fassung des „Dona nobis pacem“) 40.656
- Messe in G D 167 (2 Ausgaben)
 – Erstaussgabe nach den Klosterneuburger Stimmen:
 Soli STB, Coro SATB, [2 Tr, Timp], 4 Str, Org ● ↷ 40.675
 – mit der Bläserergänzung durch Ferdinand Schubert:
 Soli STB, Coro SATB + 2 Ob (2 Clt), 2 Fg [2 Tr, Timp]
 4 Str, Org 40.643
- Messe in B D 324. Soli SATB, Coro SATB, 2 Ob, 2 Fg,
 [2 Cor], 2 Tr, [3 Trb], Timp, 4 Str, Org 40.657
- Messe in C D 452. Soli SATB, Coro SATB, Orch
 Version 1: 3 Str, Org
 Version 2: 2 Ob (Clt), 2 Tr, Timp, 3 Str, Org 40.658
- Messe in As D 678, 2. Fassung
 mit der Fuge „Cum Sancto Spiritu“ der 1. Fassung
 und einer Variante des „Osanna“
 Soli SATB, Coro SATB, Fl, 2 Ob, 2 Clt, 2 Fg,
 2 Cor, 2 Tr, 3 Trb, Timp, 5 Str, Org ● 40.659
- Messe in Es D 950 / Soli SATB, Coro SATB,
 2 Ob, 2 Clt, 2 Fg, 2 Cor, 2 Tr, 3 Trb, Timp, 4 Str ● 40.660

Liturgische Gesänge

- Auguste iam coelestium (Duett) D 488
 Soli ST, 2 Ob, 2 Fg, 4 Str 70.058
- Der 23. Psalm D 706 / SSAA, Pfte
 arr.: Coro SATB, Org ● 40.145
- Deutsche Messe D 872 (2 Versionen)
 Coro SATB, Org
 Coro SATB + 13 Bläser, Timp, [Cb] 40.145
- Deutsches Salve Regina in F D 379
 Coro SATB, Org
- Fünf kleinere Kirchenwerke a cappella
 D 45, D 379, D 386, D 696, D 811
 Coro SATB (bzw. TTBB)
- Graduale in C „Benedictus es, r
 Coro SATB, 2 Ob, 2 Clt, 2 Tr, Timp, 4 Str, Org ● 40.040
- Kyrie für eine Messe in d
 Soli ST, Coro SATB, Fl, 2
 Timp, 4 Str, Org 40.149/50
- Kyrie in B D 45. Cr
 Kyrie für eine Me.
 Coro SATB 23.009
- Kyrie in F
 Coro S 70.041
- Magnifi
 mp, 4 Str, Org ● 70.053
- „Magnificatio“ D 136
 Str, Org 70.045
- D 181
 g, 3 Trb, Str, Org 70.044
- „Tenor-Arie mit Chor
 SATB, Ob, 2 Clt,
 5 Str 70.046
- alve
 D 27 70.054
- (2 Ob), 2 Cor, 4 Str, Org
 in B D 106 70.055
- 2 Ob, 2 Fg, 2 Cor, 4 Str, [Org]
 e Regina in F D 223 70.056
- Solo S, 2 Clt, 2 Fg, 2 Cor, 3 Str, Org
 Salve Regina in B D 386. Coro SATB ● 40.149/20
- Salve Regina in A D 676. Solo S, 4 Str 70.057
- Salve Regina in C D 811. Coro TTBB 40.801/20
- Sechs Antiphonen zum Palmsonntag D 696
 Coro SATB 40.149/60

- Stabat Mater in g D 175
 Coro SATB, 2 Ob, 2 Clt, 2 Fg, 3 Trb, 4 Str, Org 70.043
- Tantum ergo in C D 460. Solo S, Coro SATB,
 2 Ob, 2 Tr, Timp, 3 Str, Org
- Tantum ergo in C D 461. Soli SATB, Coro SATB,
 2 Ob, 2 Tr, Timp, 3 Str, Org
- Tantum ergo in B D 730 / Soli SATB, Coro SATB,
 2 Ob, 2 Clt, Fg, 2 Cor, 2 Tr, Timp, 5 Str, Org
- Tantum ergo in C D 739
 Coro SATB + 2 Ob, 2 Tr, Timp, 3 Str, Org
- Tantum ergo in D D 750 / Coro SATB
 2 Fl, 2 Ob, 2 Fg, 2 Tr, 2 Trb, Timp
- Tantum ergo in Es D 962 / Soli
 2 Ob, 2 Clt, 2 Fg, 2 Cor, 2 Tr, 4 Str

Geistliche und weltliche

- An die Sonne D 47
 Chor der Engel ● 40.286
- Coronach D
 ● 40.294
- Coronach D
 ● 40.297
- Fassung i
 Gebet „D
 he
 te“ ● 40.297/10
- Gond
 Pfte ● 40.293
- Go
 höp
 rte ● in 40.292
- Hy
 232. SATB, Pfte ● in 40.291
- Geist D 948 / Soli TTBB,
 Fg, 2 Cor, 2 Tr, 3 Trb 70.059
99. Coro SATB 6.903
- „schön ist's im Freien“ D 572 9.602
- Gesang D 942
 Coro SATB, Pfte ● 40.287
- D 892. Solo T, Coro TTBB, Pfte 40.289
- hen D 920 (2 Versionen)
 1. Version: Solo A (Bar), Coro TTBB, Pfte 40.288
 2. Version: Solo A (Bar), Coro SSAA, Pfte ● 40.296

Brahms, Mendelssohn, Schubert

Eine sehr beliebte Sammlung kürzerer Chorwerke
 aus Oratorien und Messen für gemischten Chor
 a cappella oder mit Orgel (96 Seiten) 2.081

Musikwissenschaft

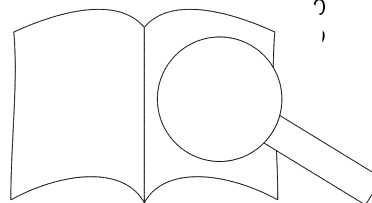
Eckle, Bertram: Studien zu Franz Schuberts Orchestersatz.
 Das obligate Accompagnement in den Sinfonien 24.113

Compact Discs

- Messe in G D 167 · Magnificat D 486 u. a. / J. Prinz 83.139
- An die Sonne D 439 u. a. / P. Neumann 83.138
- Messe in As D 678 / K. Johannsen 83.436
- Ständchen D 920 u. a. / T. Seyboldt 83.189
- Messe in Es D 950 u. a. / Ch. Mackerras 83.249
- Sakontala D 701 / F. Bernius 83.218
- Ouvertüre in c-Moll D 8 / F. Br
 Dunkel oder Licht. Lieder / C.

Poster und Postkarten (mehrfa)

- Poster 1 (Rieder)
 Poster 2 (Anonymus)
 Postkarte 1 (Rieder, 1825)
 Postkarte 2 (Rieder), Ausschr.
 Postkarte 3 (Spaun, um 1868) 40.319/30



↷ = Erstaussgabe / ● = auf Carus-CD eingespielt
 [] = Ad-Libitum-Besetzungen / () = Alternativbesetzungen

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert
 PROBE-PAPIER